Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile ode deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 190 Freitag, den 14. August 1896.

Die Novelle zur Gewerbeordnung,

welche jetzt durch die amtlichen Organe publizirt worden ist und mit dem 1. Januar 1897 in Kraft tritt, enthält mancherlei Bestimmungen von einschneidender Bedeutung; die beiden wichtigsten sind das Verbot des Detailreisens und die Beschränkung des Hausirhandels. In der Reichstagssession 1894/95 ist die Gewerbenovelle bekanntlich schon seitens der Regierung eingebracht worden. Die Novelle hat die Zustimmung und Ergänzung der zur Vorberathung bestimmten Kommission gefunden, konnte aber im Vorjahre wegen Schluß der Session nicht mehr zur Verabschiedung gebracht werden. In der diesjährigen Session wurden die Berathungen alsdann mit großem Eifer wieder aufgenommen, so daß die Novelle, die man von freisinniger Seite als eine ungerechtfertigte Beschränkung der Gewerbefreiheit hinzustellen sucht, zum Gesetz erhoben werden konnte.

Außer den beiden schon erwähnten Hauptbestimmungen verleiht die Novelle den Polizeibehörden die Berechtigung, den Kleinhändlern mit Bier den Betrieb zu untersagen, wenn sich der betreffende Kleinhändler durch Unzuverlässigkeit oder sonstige unerlaubte Manipulationen des Vertrauens, das mit der Concession des Kleinhandels mit Bier in ihn gesetzt wird, unwürdig erweist. Besonders ist dabei die Möglichkeit ins Auge gefaßt, der betreffende Kleinhändler könnte minderwerthiges oder verdorbenes Bier zum Verkaufe bringen; solch ein Vorgehen würde die sofortige Entziehung der Concession zur Folge haben. Die Entziehung der Concession kann auch dann stattfinden wenn der Kleinhändler Lieferant eines Consumvereins ist, von dem nur die Mitglieder dieses Vereins ihre Waaren beziehen.

Für die betreffenden Kreise bedeutsame Bestimmungen enthält die Novelle über Schauspielunternehmungen. Unternehmer bedürfen hier zum Betriebe ihres Gewerbes der Erlaubniß. Dieselbe soll aber nur für das bei Ertheilung der Erlaubniß bezeichnete Unternehmen gelten und jedesmal von Neuem nachgesucht werden, wenn das Unternehmen eine wesentliche Aenderung erfährt. Die Erlaubniß ist einem Schauspielunternehmer in dem Falle gänzlich zu versagen, wenn er nicht den Besitz der zu dem Unternehmen nöthigen Mittel aufzuweisen vermag, oder wenn die Behörde auf Grund von Thatsachen die Ueberzeugung gewinnt, daß derselbe die erforderlichen Garantien an Zuverlässigkeit in sittlicher, artistischer und finanzieller Hinsicht nicht zu bieten vermag, die für den beabsichtigten Gewerbebetrieb unabweislich sind.

Wichtiger, weil von allgemeiner Bedeutung, ist eine andere Bestimmung der neuen Gewerbenovelle, welche den Handel mit Droguen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen, untersagt, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet.

Vom allgemeinsten Interesse ist die Bestimmung der Novelle, wonach Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung Gegenstände von Haus zu Haus nicht feilbieten dürfen. Eine geringfügige Ausnahme von diesem generellen Verbot bildet die Freigabe eines derartigen Feilbietens durch Kinder in Orten, wo dasselbe bis dato herkömmlich war, zu besondern von der Polizeibehörde festzusetzenden Tagen und Wochen, deren Gesammtsumme in einem Kalenderjahre aber nicht zusammen 4 Wochen überschreiten darf. Diese Bestimmungen finden überall die vollste Zustimmung.

Ein eigenes Geschick schwebt über der Frage des Verbotes des Detailreisens. Selbst von stark konservativen Männern wird dies Verbot als die Industrie schwer schädigend betrachtet. Nach dem Gesetz darf das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren, mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken und, soweit nicht der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen oder bei solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden. Man entsinnt sich des Sturmes von Petitionen gegen diesen Paragraphen, der von mehreren Industriebranchen, insbesondere aber den Vertretern der Wein- und Wäschefabrikationsbranche in Scene gesetzt worden ist. Die Consequenzen des Verbotes des Detailreisens gehen in der That sehr weit, so daß sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe selber für dasselbe nicht erwärmen konnte, und sein Sohn der Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst im Reichstage geradezu gegen das Verbot aufgetreten ist. Der Prinz hatte nicht so ganz Unrecht, als er seinem Schneider, der bald nach Annahme des in Rede stehenden Gesetzes bei ihm seiner Gewohnheit gemäß sich nach den Bedürfnissen des Prinzen erkundigte, erklärte: Fragten Sie mich in dieser Weise nach dem 1. Januar 1896, so hätten Sie sich strafbar gemacht.

Ueber die Beschränkung des Hausirhandels ist im Gegensatz zum Verbot des Detailreisens die Zustimmung eine fast allgemeine; die Bestimmungen könnten hier eher noch schärfer als milder sein. Man befürchtet, die Schaar der Hausirer, welche gegenwärtig für weite Gebiete unsres Vaterlandes zu einer wahren Landplage geworden sind, wird sich trotz der neuen Bestimmungen nach dem 1. Januar des kommenden Jahres nicht in der wünschenswerthen Weise vermindern. Ein Wandergewerbeschein wird nach den neuen Bestimmungen nur noch ausgestellt, wenn der Nachsuchende das 25. Lebensjahr bereits vollendet hat und dann auch nur, wenn er Ernährer einer Familie ist und bereits 4 Jahre im Wandergewerbe thätig gewesen ist. Der Nachsuchende darf mit dem Strafgesetz, wenn anders er Berücksichtigung finden soll, niemals in Conflict gekommen sein, und ist er einmal zu einer Haftstrafe von einer Woche verurtheilt gewesen, so müssen mindestens 5 Jahre nach der Verbüßung der Strafe verflossen sein, ehe die Hausirberechtigung gewährt wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. August.

Der Reichsanzeiger bringt einen Erlaß des Kaisers, in welchem der Monarch sein Bedauern ausdrückt, daß er auf die Rheinlandreise verzichten mußte. Zugleich sagt der Kaiser seinen und der Kaiserin Dank für die begeisterten Kundgebungen der Anhänglichkeit an sein Haus bei den Festen in Wesel, Ruhrort und Essen. Der Erlaß lautet: „Zu meinem lebhaften Bedauern hat mich eine Unpäßlichkeit genöthigt, auf die schon seit Monaten geplante Reise nach Wesel, Ruhrort und Essen zu verzichten. Es ist mir dies um so schmerzlicher gewesen, als es mir eine hohe Freude bereitet haben würde, aus Anlaß der Wiedereinweihung des hehren Gotteshauses, der Willibrordikirche in Wesel, altangestammte Lande meiner Krone zu besuchen und deren treue Bewohner zu begrüßen. Mit wahrer Befriedigung und großer Freude haben mich daher die Berichte über den jubelnden Willkommen und die warmen Huldigungen erfüllt, mit denen meine Gemahlin, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, und mein Bruder, Seine Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen, an allen Orten, die sie berührt haben, empfangen worden. Die begeisterten Kundgebungen der Anhänglichkeit an mich und mein Haus aus allen Kreisen der Bevölkerung und die herrlichen Veranstaltungen der verschiedenartigsten Begrüßungsformen werden mir wie meiner Gemahlin und meinem Bruder stets in freudigster Erinnerung bleiben. Indem ich daher allen, welche zu einem so schönen Verlauf der festlichen Tage beigetragen haben, meinen und meiner Gemahlin innigen Dank ausspreche, will ich der Stadt Wesel für ihren Rathhaussaal, welcher bereits mit einer stattlichen Reihe von Gemälden meiner Ahnen geschmückt ist, mein eigenes Bildniß hiermit verleihen."

Ueber die Zeiteintheilung für das Kaisermanöver werden folgende authentische Mittheilungen gemacht: Das 12. (sächsische) Armeecorps rückt unmittelbar nach der am 3. September bei Zeithayn stattfindenden Parade nach dem Manövergelände ab, das am 7. September erreicht wird. Am 8. und 9. finden Kriegsmärsche statt, denen sich an den folgenden drei Tagen das eigentliche Manöver anschließt. Vom 8. ab nimmt auch die dem Korps zugetheilte 8. Division an den Kriegsmärschen und Manövern theil. Das 6. Armeekorps wird nach dem am 5. in Breslau stattfindenden Manöver in zwei Tagen mit der Bahn nach dem Manövergelände befördert. Bei ihm beginnen daher die Kriegsmärsche erst am 9. September. Das 5. Korps und die Kavalleriedivision A treten gleich nach der Parade in Görlitz (7. September) den Kriegsmarsch an, der die beiden folgenden Tage umfassen wird.

Von den Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums weilen z. Z. nur zwei in Berlin: Ministerpräsident Fürst Hohenlohe und Eisenbahnminister Thielen. Vizepräsident v. Bötticher und Finanzminister Miquel befinden sich auf Urlaub im Harz, Minister des Innern von der Recke und Justizminister Schönstedt in der Schweiz; dort sucht auch der neue Handelsminister Brefeld Erholung. Kultusminister Bosse hält sich im Riesengebirge, Kriegsminister von Bronsart in Schleswig-Holstein resp. an der Ostsee auf, und der Staatssekretär des Auswärtigen, dessen Urlaub demnächst abläuft, im badischen Heimathlande.

Dem früheren Handelsminister v. Berlepsch ist von der Berliner Friedrich Wilhelms-Universität die philosophische Doktorwürde Ehrenhalber verliehen worden, und zwar wegen seiner bei der Beilegung der Bergarbeiterunruhen bewiesenen Humanität, Festigkeit und Weisheit, sowie wegen seiner Miturheberschaft und seiner Mitarbeit an der Arbeiterschutzgesetzgebung.

Vom Auswärtigen Amt ist der frühere Rittmeister der Kameruner Schutztruppe v. Stetten aufgefordert worden, sich

---

Die Töchter des Popen.

Roman von **Marguerite Poradowska.**
Deutsch von **M. Pillet.**

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Das Haus hatte nur ein Stockwerk und bestand aus sechs Zimmern. In dem hintersten wurde die Braut angekleidet.

Sofronya stand in der Mitte der Stube, so eng wie möglich in ihrer Taille von traubenblauer Seide eingeschnürt — denn Weiß wäre zu einfach für eine junge Popadia gewesen —, und schalt heftig mit den Schwestern wegen ihrer Ungeschicklichkeit.

Die fünf jungen Mädchen, die für die festliche Gelegenheit zu Brautjungfern befördert waren, thaten ihr Bestes, reichten Stecknadeln zu, flochten den Myrrthenkranz und banden kleine Sträuße die unter die Gäste vertheilt werden sollten.

Die Popadia war aufgelöst in Schweiß. Trotz ihrer Beleibtheit lief sie unabläßig von einem Ende des Hauses zum anderen, feuerte den Koch zur Eile an, zupfte eine Schleife an der Hochzeitstoilette zurecht, gab hier einen Befehl und dort einen Rath.

„Heute finde ich unmöglich Zeit, um mich anzuziehen," stöhnte sie.

„Will nur die Frau Wohlthäterin fragen, wo die Tafelaufsätze sind?" fragte der Kammerdiener mit spöttischer Miene.

„Die Aufsätze?"

Mein Gott, sie hatte keine Ahnung, wozu die wohl sein könnten; sie hatte nie dergleichen gesehen oder davon sprechen hören.

„Die Tafelaufsätze, ich erinnere mich wirklich nicht, wo ich sie aufgehoben habe . . . in einer Schublade vielleicht" — sagte sie heftig erröthend.

Zum Glück half ihr ein Wagen, der eben vorfuhr, über die peinliche Situation hinweg.

„Seine Ehrwürden Harasim Piesek," meldete Pavel mit tönender Stimme. Aber man sah an dem verächtlichen Ausdruck seines Gesichts, daß sich sein Mund niemals daran gewöhnen würde, solche plebejische Namen auszusprechen.

Der Seminarist wurde in das zum Empfangszimmer bestimmte Gemach geführt, wohin Tymostäus, der aus seiner eigenen Stube vertrieben war, sich geflüchtet hatte, um sich zu rasieren.

„Sie entschuldigen, nicht wahr? An solch einem Tage weiß man nicht, wohin man sich verkriechen soll."

„Ja, ja, das ist gleichgiltig." Harasim schien etwas auf dem Herzen zu haben. „Ich bin ein wenig früher gekommen, weil ich mit Ihnen allein etwas besprechen wollte. Es handelt sich um meine Verheirathung mit Ihrer zweiten Tochter. Bis jetzt habe ich das Geheimniß geduldet, mit dem Sie meine Absichten zu umgeben für gut fanden, aber heute wird eine große Zahl von Geistlichen versammelt sein, und ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß ich es für ungefällig, ja für unzart mir gegenüber halten würde, wenn Sie fernerhin bei diesem Stillschweigen beharren wollten, das ganz sonderbar ausgelegt werden kann. Ich denke nicht, daß Sie sich einer Verbindung mit mir schämen, aber ich versichere Ihnen, daß man es fast glauben könnte. O, erlauben Sie, ich kenne alle Ihre politischen Bedenken. Das hindert nicht, daß mir daran liegt, Ihnen allen beiden hier ganz laut zu versichern, daß meine Familie bestimmt ebenso viel werth ist als die Rayskis, des Thierarztes."

Alles dies wurde in trockenem Tone und nicht ohne Bitterkeit vorgebracht.

Der Priester und seine Frau wechselten entsetzte Blicke. Sie begriffen sehr wohl, daß sich weigern soviel wie brechen hieß. Mit weiblicher Geschmeidigkeit streckte ihm Diotyma sehr herzlich beide Hände entgegen, die er jedoch mit einer gewissen Zurückhaltung ergriff.

„Mein lieber Schwiegersohn," sprach sie, das Wort betonend, „Sie kommen unseren Wünschen entgegen. Gerade gestern Abend sagte Tymostäus zu mir: Was für eine schöne Gelegenheit wäre es, bei Fronyas Hochzeit die Verlobung unserer Binia zu veröffentlichen."

„Ja, ja, das sagte ich," murmelte der Priester lächelnd.

„Nun gut," erwiderte der Seminarist kalt, „das ist alles, was ich wissen wollte." Dann hüllte er sich bequem in sein weites Amtsgewand, setzte sich Tymostäus gegenüber und fing eine politische Diskussion mit ihm an.

Sogleich begab sich Diotyma mit der ganzen Schnelligkeit, die ihr ungeheurer Umfang zuließ, in das Zimmer der jungen Popadiankas und sank dort aufgeregt und ziemlich außer Athem in einen Sessel.

Eben hatte ein ernster Zwischenfall die jungen Mädchen in Aufruhr versetzt. Sofronyas Taille, die entschieden zu eng war, war an den Nähten geplatzt, und die schöne Braut stampfte zornig mit den Füßen. Aber als sie nun vernahm, was ihre Mutter herführte, kannte ihre Wuth keine Grenzen mehr."

Der reine Teufel, dieser Harasim, der bringt uns sicher noch Unglück! Er hat sich einmal vorgenommen, meiner Verheirathung hindernd in den Weg zu treten, denn ich weiß es bestimmt, daß er auf Vincenz eifersüchtig ist, ohne ihn zu kennen. Aber wenn etwas passiert, sollst Du mir's entgelten, Binia!"

Und in ihrer Verzweiflung riß sie fast die Haken von ihrer Taille.

„Ach, wieviel besser hätte Papa gethan, diesen scheußlichen Unglücksvogel laufen zu lassen und den andern anzunehmen, den Förster, für den Herr Thaddäus neulich um Binia angehalten hat; Du weißt doch? Ja, ich hätte einen einfachen Bauern noch tausendmal lieber gehabt als diesen orthodoxen Herrn, vor dem ich mich fürchte." Und ohne im mindesten die ängstlichen Zeichen zu beachten, mit denen ihre Mutter sie warnte, fuhr sie fort:

„Wäre so ein Mann nicht gerade gut gewesen für die einfältige Binia?"

„Ich bitte Dich, Fronya," flehte die Muter, „sei doch ruhig, mein Kind. Ich weiß nicht, was Du von dem Förster sprichst, das hast Du gewiß geträumt!"

„Geträumt! Als hätte ich nicht neulich alle Deine Geheimnisse mit Papa belauscht." (Forts. folgt).

angesichts der umlaufenden Gerüchte über seine Differenzen mit dem Gouverneur v. Puttkamer zu äußern.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung, betr. die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den Schutzgebieten. Im Allgemeinen treffen die Bestimmungen des Gesetzes betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten auch für die Colonialbeamten zu. Die Versetzung eines Colonialbeamten in den Ruhestand erfolgt abweichend von den reichsgesetzlichen Bestimmungen nur durch den Kaiser selbst. Die Befugnisse der obersten Reichsbehörde übt den Colonialbeamten gegenüber der Reichskanzler aus. Die höchsten Colonialbeamten erhalten eine besondere Kaiserliche Bestellung. Die übrigen Beamten werden im Namen des Kaisers von dem Reichskanzler angestellt. Die Vorschriften über den Urlaub von Beamten 2c. erläßt der Reichskanzler. Die in den Schutzgebieten zugebrachte Dienstzeit wird bei der Pensionierung doppelt gerechnet. Ein Beamter, welcher nicht mehr zum Tropendienst fähig ist, geht der im Dienst des Schutzgebietes erworbenen Pensions- und Reliktenansprüche verlustig, sofern er die Uebernahme einer Stelle im Reichs-, Staats- oder Communaldienst ablehnt, deren Diensteinkommen das im Schutzgebiet zuständige persönliche pensionsberechtigende Gehalt erreicht oder übersteigt. Der Reichskanzler bestimmt, inwieweit einem in den Ruhestand oder in den einstweiligen Ruhestand versetzten Beamten die Kosten des Umzuges nach dem innerhalb des Reichs von demselben gewählten Wohnorte zu gewähren sind. Die Schlußparagraphen treffen Bestimmungen, über die den Colonialbeamten ihren Untergebenen gegenüber zustehenden Strafbefugnisse, von denen die wichtigste die ist, daß die durch Kaiserliche Bestellung ernannten obersten Colonialbeamten die übrigen Beamten jederzeit mit Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzen können.

Gegen die Zwangsorganisation des Handwerks, wie sie der preußische Gesetzentwurf anstrebt, hat sich eine freie Bäckermeisterversammlung ausgesprochen, welche gegenwärtig in Nürnberg tagt.

Die Stadt Wismar hat 1 875 000 Mark für den Bau des Elb Ostsee-Kanals bewilligt.

Provinzial-Nachrichten.

— g **Culm**, 12. August. Wie wir erfahren, ist gegen den Gerichtsvollzieher Hildebrand in Riesenburg, früher hier, das Verfahren wegen Meineides eingeleitet.

g **Aus dem Kreise Schwetz**, 12. August. In der Zeit vom 29. August bis 21. September erhalten einige 80 Gemeinden und Güter des Kreises vom Kürassier-Regiment Nr. 5 und vom Ulanen-Regiment Nr. 4 aus Thorn recht starke Einquartierung mit Verpflegung.

— **Graudenz**, 12. August. Vor einiger Zeit verschwand, wie wir damals mittheilten, der 13jährige Sohn des hiesigen Milchhändlers Nickel. Man nahm, da der Knabe an der Weichsel spielend gesehen worden war, an, daß er ertrunken sei. Nun hat sich herausgestellt, daß der Knabe, in dem das Lesen von Indianer- und Räubergeschichten die Abenteuerlust geweckt hatte, sich heimlich mit einer Geldsumme, die er den Eltern entwendet hatte, nach Hamburg begeben hat, von wo er wahrscheinlich in das Land der Rothhäute und Büffel zu kommen gedachte. Seine Mittel scheinen ihm aber in Hamburg ausgegangen zu sein, er wurde eines Morgens von einem Hamburger Bürger auf dessen Thürschwelle, wo er sich hungrig und ermüdet niedergelassen hatte, gefunden und aufgenommen. Der menschenfreundliche Mann benachrichtigte die Eltern des kleinen Europamüden und bat um Uebersendung des Geldes zur Rückreise für den Knaben. Inzwischen war dieser aber schon wieder aus dem Hause des Hamburgers verschwunden. Nachforschungen ergaben, daß er in Kiel aufgetaucht war, und endlich ist man seiner in Neustadt in Holstein habhaft geworden, wo der völlig mittellose Knabe in einem Hotel um das zur Rückreise nach Graudenz nöthige Geld vorsprach. Der kleine Abenteurer ist jetzt hier eingetroffen.

— **Marienwerder**, 12. August. Im Alter von 59 Jahren ist gestern Vormittag 11 Uhr der Rentier Rossack aus Marienfelde in dem See zu Niederzehren ertrunken. R. war mit einem in seinem Hause wohnenden Beamten nach Niederzehren gefahren, wo der Letztere in dienstlichen Geschäften zu thun hatte. Herr Rossack, ein leidenschaftlicher Angler, wollte sich die Zeit mit Fischangeln verkürzen und bestieg zu diesem Zweck einen schmalen altersschwachen Kahn, von dessen schlechter Beschaffenheit er wohl keine Ahnung hatte. Als er eine Strecke auf den See hinausgefahren war, füllte sich das lecke Fahrzeug, ein sogenannter Seelenverkäufer, plötzlich mit Wasser und neigte sich zur Seite; Herr R. stürzte in die Fluthen und versank, da er des Schwimmens nicht kundig war, nach kurzem Kampfe in die Tiefe. Die Leiche ist Nachmittags gefunden worden.

— **Riesenburg**, 12. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten handelte es sich darum, Herrn Robert Wende aus Driesen die Konzession zur Errichtung einer Zentrale für elektrische Beleuchtung der Stadt Riesenburg zu ertheilen, und zwar zunächst zu gestatten, daß er eiserne Pfähle aufstellen und dieselben behufs Uebertragung der elektrischen Kraft durch die erforderlichen Leitungsdrähte verbinden darf. Die Stadt übernimmt in Betreff der Rentabilität des Unternehmens keine Garantie, gewährleistet dem Unternehmer jedoch innerhalb 25 Jahren keiner zweiten Elektrizitätsgesellschaft eine örtliche Niederlassung zu gestatten. In Uebereinstimmung mit dem am 6. d. Mts. gefaßten Magistratsbeschluß wurde dem Gesuche unter der Bedingung Folge gegeben, daß das Unternehmen innerhalb Jahresfrist betriebsfähig ist und während der Dauer von 25 Jahren ununterbrochen in Betrieb gehalten werde. Da der Unternehmer, wie privatim mitgetheilt wurde, beabsichtigt, außer der geplanten Beleuchtung der Stadt auch noch ein industrielles Unternehmen ins Leben zu rufen, so wurde sein Anerbieten fast durchweg freudig begrüßt. Dennoch wurden einige Bedenken in betreff der Lebensfähigkeit des Unternehmens geäußert, welche zu lebhaften Erörterungen Veranlassung gaben.

— **Marienburg**, 12. August. Die landwirthschaftliche Winterschule zu Marienburg beginnt Mitte Oktober ihren Winterkursus, der sich auf Deutsch, Rechnen, Feldmessen und Nivelliren, Geschichte, Geographie, Gesetzeskunde, Landwirthschaftslehre, Thierheilkunst, Chemie, Physik, Botanik und Zoologie in wöchentlich zusammen 32 Stunden erstreckt. Der Unterricht wird zum größten Theile von Lehrern der Landwirthschaftsschule gegeben. — Rabbiner Dr. Pick von hier ist in gleicher Eigenschaft von der jüdischen Gemeinde in Strasburg Westpr. gewählt worden. Derselbe tritt am 1. Oktober sein neues Amt an.

— Th **Jastrow**, 12. August. Die Polizeiverwaltung hat unter Zustimmung des Magistrats angeordnet, daß Werkstätten und Lagerräume, in denen Nahrungs- und Genußmittel zubereitet oder aufbewahrt werden, als Schlafstätten, wenn auch nur vorübergehend, nicht benutzt werden dürfen.

— **Bromberg**, 12. August. Im hiesigen Realgymnasium fand heute Vormittag die Einführung des neuen Direktors Herrn Kesseler statt. — Auf Einladung des Generalbevollmächtigten des Verbandes deutscher Kriegsveteranen in Leipzig, Herrn Schmidt aus Mocker bei Thorn, fand gestern im Wichertschen Lokale eine Versammlung statt, zu welcher gegen 300 Personen, zum größten Theil Mitglieder des hiesigen Landwehrvereins und des Kriegervereins von Schleusenau und Umgegend, erschienen waren. In längerer Ausführung wies der Vortragende auf die Vortheile eines engeren Zusammenschlusses derjenigen Mitglieder der Landwehr- und Kriegerverbände hin, die die Kriege als Kombattanten mitgemacht hätten, und empfahl zum Schlusse die Bildung eines Veteranenvereins. Es bestehe ja schon der Verband der deutschen Kriegsveteranen in Leipzig; diesem solle der hier zu bildende Verein sich anschließen. Der Vorsitzende des hiesigen Landwehrvereins, Herr Oberlehrer Liman, gab zu bedenken, daß die Bildung eines Veteranenvereins eine Zersplitterung des Landwehr- und Kriegervereins herbeiführen könne. Herr Korth äußerte sich über die Frage in ähnlichem Sinne. Dem Veteranenverbande traten einige 60 Personen bei.

— **Posen**, 12. August. Vom Posener Militärgericht wurden zwei Wallmeister der Fortifikation zu längeren Freiheitsstrafen wegen Vergehens im Amte verurtheilt. Einer der Verurtheilten ist im Dienste ergraut und Vater von sieben Kindern.

Lokales.

Thorn, 13. August 1896.

— [Inspectionsreise des Prinzen Albrecht]. Der General-Inspecteur der 1. Armee-Inspection, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, trifft — nach dem nunmehr festgestellten Programm — mit Begleitung der persönlichen Adjutanten General Freiherr v. Gail und Rittmeister v. Unger am 21. d. Mts., Vormittags 6 Uhr 3 Min. in Thorn ein und nimmt beim Gouverneur Wohnung. Hier in Thorn findet Besichtigung der Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 statt. Alsdann geht die Reise per Extrazug über Graudenz nach Danzig.

In Danzig findet die Ankunft Abends 8 Uhr 48 Min. auf dem Leegethorbahnhof statt. Der Prinz begiebt sich sofort zum Oberpräsidenten v. Goßler und nimmt dort Wohnung, während das Gefolge im Hotel du Nord wohnen wird. — Am Sonnabend, den 22. d. M., Morgens wird der Prinz bei Neu-Schottland zu Pferde steigen und auf dem kleinen Exercierplatz dem Regimentsexercieren des Infanterie-Regiments Nr. 128 und des Grenadier-Regiments Nr. 5 beiwohnen. Mittags findet Festtafel beim commandirenden General v. Lentze statt. — Sonntag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr wird Gottesdienst in der Garnisonkirche abgehalten und um 11 Uhr per Extrazug die Reise nach Marienburg angetreten, dort das Hochmeisterschloß besichtigt und dann um 2 Uhr per Extrazug nach Rosenberg gefahren. Dort findet Ankunft um 3 Uhr 37 Min. statt, und es wird sofort Weiterfahrt nach Belschwitz unternommen, woselbst auch Nachtquartier genommen wird. (Die Anwesenheit des Prinzen bei dem für diesen Sonntag geplanten Pferderennen in Thorn scheint hiernach zweifelhaft. D. Red.) — Montag, den 24. d. M., um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags wird von Sommerau über Dt. Eylau nach Ostrometzko gefahren; Ankunft dortselbst 6 Uhr 20 Min. Nachmittags. — Am Dienstag, den 25. August, 7 Uhr 24 Min. Vormittags Weiterfahrt von Ostrometzko nach Thorn, Ankunft hierselbst 8 Uhr 39 Min. und nach Besteigung der Pferde beim Chausseehause Lissomitz Besichtigung der 35. Cavallerie-Brigade und des Pionier-Bataillons Nr. 2. Im Anschluß daran findet Eskaladiren und Besichtigung der Festung statt. In der Zwischenzeit giebt der Prinz ein Frühstücksmahl in seinem Hotel. Um 4 Uhr 12 Min. Nachm. findet Weiterreise nach Ostrometzko statt. — Am Mittwoch, den 26. August, Morgens 7 Uhr 24 Min., Rückfahrt nach Thorn, hierselbst Ankunft 8 Uhr 30 Min., dann wird sofort die 70. Infanterie-Brigade besichtigt, worauf Brigade-Exerciren auf dem Platz bei Lissomitz stattfindet. Um 11 Uhr 37 Min. Abfahrt nach Ostrometzko. — Donnerstag, den 27. August, Morgens 7 Uhr 24 Min., Fahrt nach Gruppe, Ankunft dortselbst 9 Uhr 26 Min. Die Pferde werden gleich am Bahnhof bestiegen und alsdann die Infant.-Regimenter Nr. 18 und 44 besichtigt; Mittags 12 Uhr 16 Min. Abfahrt nach Graudenz, Ankunft dortselbst 12 Uhr 30 Min. Am Nachmittag giebt der Prinz dortselbst im Hotel „Zum schwarzen Adler" ein größeres Diner. — Freitag, den 28. August, wird in Graudenz die 69. Infanterie-Brigade mit Detachements der 35. Kavallerie-Brigade und des 35. Feld-Artillerie-Regiments besichtigt und ein größeres Gefecht im Gelände von Graudenz abgehalten. Voraussichtlich wird sich der Prinz von hier aus per Eisenbahn nach Nitzwalde begeben, woselbst die Pferde bestiegen werden. Per Wagen wird vom Haltepunkt Wossarken um 10 Uhr Vormittags auf der Chaussee Lessen-Graudenz nach Graudenz zurückgefahren. Um 4 Uhr reist der Prinz wieder nach Danzig, woselbst er um 8 Uhr 43 Min. auf dem Bahnhof Leegethor eintrifft und wieder direkt zum Herrn Oberpräsidenten fährt. — Sonnabend, den 29. August, Vormittags um 8 Uhr, wird die 36. Cavallerie-Brigade bei Wittstock besichtigt. Nachmittags findet Gala-Diner beim Oberpräsidenten und Abends großer Zapfenstreich von sämmtlichen Danziger Musiker- u. Tambourkorps vor dem Oberpräsidialgebäude statt. — Sonntag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr, wird großer Gottesdienst in der Oberpfarrkirche zu St. Marien abgehalten. Nach dem Gottesdienst wird eine Fahrt nach dem Weichseldurchstich bei Einlage unternommen. Nachmittags giebt der Prinz im Hotel du Nord ein Diner von 20 Gedecken. — Montag, den 31. d. M., wird auf dem kleinen Exercirplatz die 71. Infanterie-Brigade besichtigt und daran schließt sich ein Brigade-Exerciren. Um 11 Uhr Vormittag fährt dann der Prinz über Dirschau, woselbst ein Aufenthalt von 15 Minuten stattfindet, nach Berlin zurück und trifft dort 7 Uhr 15 Minuten Abends auf dem Schlesischen Bahnhof ein.

— [Ueber den Aufenthalt des Prinzen Albrecht in Thorn] erfahren wir von wohlunterrichteter Seite soeben noch folgende Einzelheiten: Der Prinz wird am 21., 25. und 26. August hierselbst anwesend sein. Am Freitag, den 21., wird Se. Königl. Hoheit um 6 Uhr 9 Min. Vormittags auf dem Hauptbahnhofe hierselbst eintreffen und unmittelbar darauf die beiden Infanterie-Regimenter auf dem Terrain zwischen der Warschauer Zollstraße und der Bahn nach Ottlotschin besichtigen. Die Abfahrt von hier nach Graudenz mittelst Extrazuges ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. An diesem Tage wird Se. Königl. Hoheit nach der Besichtigung bis zur Abfahrt des Zuges im Hotel „Schwarzer Adler" Absteigequartier nehmen. Am Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. August wird der Prinz mittelst Extrazuges aus Ostrometzko auf dem Hauptbahnhofe hierselbst um 8 Uhr 39 Min. Vormittags eintreffen und sich durch die Stadt nach dem Lissomitzer Exercierplatze begeben, woselbst Besichtigungen der 35. Cavallerie- und 70. Infanterie-Brigade abgehalten werden. Am 25. finden außerdem Nachmittags noch Besichtigungen statt. Zwischen der Vor- und Nachmittags stattfindenden Besichtigung nimmt an diesem Tage Prinz Albrecht wiederum im Hotel „Schwarzer Adler" Absteigequartier. Die Rückfahrt von Thorn nach Ostrometzko findet am 25. August um 4 Uhr 12 Min. Nachmittags und am 26. August um 11 Uhr 37 Min. Vormittags statt. Zu den Besichtigungen werden der commandirende General des XVII. Armee-Corps, Excellenz von Lentze und der Commandeur der 35. Division, Generallieutenant Excellenz von Amann anwesend sein.

— [Stadtverordneten-Sitzung] vom Mittwoch, den 12. August, Nachmittags 3 Uhr. Anwesend sind 18 Stadtverordnete, sowie am Magistratstische Oberbürgermeister Dr Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Stadträthe Behrensdorff und Kittler und Oberförster Bähr. Stadtv.-Vorsteher Professor Boethke eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß wegen einiger dringender Angelegenheiten die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung nothwendig werde, für welche schließlich der nächste Mittwoch in Aussicht genommen wird. Alsdann referirt für den Verwaltungsausschuß Stadtv. Kriwes: Für den Druck des Katalogs der Rathsbibliothek wird die Bewilligung der Druckkosten in Höhe von 260 Mk. nachgesucht. Es sollen 200 Exemplare gedruckt werden und dem Buchdruckereibesitzer Buszynski auf seine Forderung von 260 Mk. der Zuschlag ertheilt werden. Stadtv. Cohn fragt an, ob es denn unbedingt nöthig sei, den Katolog drucken zu lassen. Oberbürgermeister Kohli: Herrn Dr. Prowe, nach dessen Angaben der Katolog gedruckt werden soll, sei s. Z. eine Entschädigung für seine Mühewaltung bewilligt worden, und die Versammlung habe damals den Wunsch ausgesprochen, daß der Katalog der Rathsbibliothek allgemein zugänglich gemacht werden möchte. Die jetzige Forderung der Druckkosten sei also nur die natürliche Konsequenz des damaligen Beschlusses der Stadtverordneten. Die Druckkosten werden dem Magistatsantrage gemäß bewilligt. — Die Wittwenpension der Försterwittwe Krantz wird auf 200 Mk. jährlich festgesetzt. — Der Wittwe Stade wird in Verlängerung eines Beschlusses vom Jahre 1891 auch weiterhin — vorläufig auf ein Jahr — eine Unterstützung von jährlich 50 Mk. für jedes ihrer Kinder bewilligt. — Zum Armendeputirten für das 3. Revier des 1. Bezirks wird an Stelle des Gelbgießermeisters Kunz der Riemermeister Reinelt gewählt. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Gewährung einer Vergütung an den Hauptlehrer Piatkowski für die Baumanpflanzungen im alten Schulgrundstück auf der Jakobsvorstadt. Der Magistrat beantragt eine solche in Höhe von 260 Mk., der Ausschuß schlägt aber auf Grund einer Taxe des städtischen Oberförsters Bähr vor, nur 200 Mk. zu bewilligen, da nach dieser Taxe der gegenwärtige Werth der Baumpflanzungen nur so viel betrage. Von verschiedenen Seiten wird nochmals die Verpflichtung der Stadt, überhaupt eine Entschädigung an Herrn P. zu zahlen, bezweifelt; u. a. wird hierbei auch auf das Eingesandt in Nr. 188 der „Thorner Zeitung" Bezug genommen. Oberbürgermeister Kohli meint, die Voraussetzungen, von denen das Eingesandt ausgehe, würden nur zutreffen, wenn der Lehrer, der die Pflanzungen angelegt hat, durch einen anderen ersetzt werde, im vorliegenden Falle werde das Schulgrundstück aber als solches überhaupt aufgegeben. Stadtv. Preuß meint, Herr P. habe so sehr reichlichen Nutzen von den Obstpflanzungen gehabt, daß man ihm keine Vergütung mehr zu zahlen brauche. Stadtv. Kriwes will die Verpflichtung der Stadt zu der Zahlung dahingestellt sein lassen, nach seiner Meinung bestehe aber für die Stadt doch eine gewisse moralische Verpflichtung, Herrn P. eine angemessene Vergütung zu zahlen, da einmal das Schulgrundstück als solches aufgegeben werde. Auch Oberförster Bähr und Stadtv. Tilk befürworten eine Entschädigung und die Versammlung bewilligt denn auch eine solche, und zwar nach dem Ausschußantrage in Höhe von 200 Mk. — Bei dem unlängst abgehaltenen Termin zum Verkauf des fragl. Schulgrundstückes auf der Jakobsvorstadt ist bekanntlich nur ein Höchstgebot von 6000 Mk. erzielt worden. Das Grundstück soll nun nochmals ausgeschrieben werden, und zwar mit der, noch bis zum Jahre 1918 laufenden Rayon-Entschädigungs-Rente. Die Versammlung erklärt sich hiermit nach längerer Debatte einverstanden und stimmt auch einem Antrage des Stadtv. Leutke zu, daß in den Verkaufsbedingungen eine Anzahlung von mindestens einem Drittel des Kaufpreises verlangt werde. — Der nächste Punkt betrifft die Schmückung der Privat- und städtischen Gebäude bei Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, sowie Bewilligung der Mittel bezüglich der städtischen Gebäude. Zu letzterem Zwecke werden 300 Mk. verlangt und debattelos genehmigt. Außerdem soll die Bürgerschaft aufgefordert werden, ihre Häuser zu schmücken; das Laub hierzu soll aus der städtischen Forst entnommen und im Rathhaushofe meterweise zu einem angemessenen Preise an die Bürger abgegeben werden. — Der Magistrat schlägt vor, Herrn Stadtrath Richter, der bekanntlich unlängst sein Amt als solcher niedergelegt hat — er hat dasselbe über 9 Jahre mit größter Aufopferung verwaltet — in Anerkennung seiner hohen Verdienste das Prädikat „Stadtältester" zu verleihen; die Versammlung stimmt diesem Vorschlage einstimmig zu. — Eine Besprechung über die Neuwahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes bleibt der geheimen Sitzung vorbehalten. — Von den Betriebsberichten der städtischen Gasanstalt für die Monate Mai und Juni 1896 wird Kenntniß genommen. Der Gasverlust mit 10,48 Proz. im Mai und 9.53 Proz. im Juni ist anscheinend recht hoch, erklärt sich aber dadurch, daß sich der Boden in den Straßenzügen in Folge der Canalisation immer noch senkt, wodurch leider oft Undichtigkeiten in der Leitung, Rohrbrüche 2c. entstehen. — Alsdann wird die Bewilligung von 220 Mk zur Einrichtung von 9 Feuermeldestellen auf den Vorstädten nachgesucht. Bei Hausbesitzern auf den Vorstädten, die Telephonanschluß haben, ist angefragt worden, ob sie die Anbringung eines Klingelzuges an ihrem Hause gestatten würden; das Resultat ist, daß auf folgenden Grundstücken solche Feuermeldestellen eingerichtet werden sollen: Kläranstalt, Kriwes, Kalkstein von Oslowski, Plehwe, Pionier-Kaserne und Ulanen-Kaserne auf der Bromberger Vorstadt, Ulmer u. Kaun auf der Culmer Vorstadt, Kuntze u. Kittler und Schlachthaus auf der Jakobsvorstadt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 180 Mark, wozu noch ein Betrag für anzubringende Warnungstafeln hinzukommt; insgesammt werden demgemäß 220 Mark gefordert und debattelos bewilligt. — Alsdann wird über die Errichtung von vier öffentlichen Bedürfnißanstalten verhandelt. Dieselben sollen in gefälliger Form in Eisenfachwerk ausgeführt und auf der Nordseite des Altstädtischen Marktes, der Südwestecke des Neustädtischen Marktes, dem zugeschütteten Grabenterrain und im Stadtwäldchen gegenüber der Schulstraße aufgestellt werden. Jede Anstalt soll 6 Pissoirstände und 4 Closetsitze, 2 für Männer und 2 für Frauen, enthalten; von den Closetsitzen soll je einer allgemein, der andere nur gegen Zahlung von 5 Pf. zugänglich sein. Die Kosten für jede der vier Anstalten belaufen sich nach dem Anschlage auf 2 800 Mark. Die Betriebskosten (Wasserzins etc) sind für jede Anstalt auf 330 Mk. berechnet, doch dürften diese sich wohl etwas höher stellen, da in jedem Häuschen eine Frau über die Sauberkeit wachen und die verschlossenen Closets dem Publikum öffnen soll, deren Entschädigung aus den vereinnahmten Fünfpfennigern nicht gedeckt werden dürfte. Es entspinnt sich eine längere Debatte, in deren Verlauf Stadtv. Leutke Vertagung bis zum Amtsantritt des neuen Stadtbauraths beantragt. Die Versammlung beschließt diesem Antrage gemäß die Vertagung. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Zuschlagsertheilung zum Neubau der abgebrannten Scheune und des Stallgebäudes auf dem Pfarrgrundstück in Silbersdorf, sowie Bewilligung des Patronatsantheils zu den Baukosten. Letztere betragen insgesammt 7240 Mk. und der städtische Patronatsantheil hieran 3260 Mk.; von dieser Summe sind aber 2733 Mk. durch die Feuerversicherungsentschädigung gedeckt, so daß die Stadt nur noch 887 Mk. beizutragen hätte. Die Versammlung genehmigt diese Summe unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Silbersdorf den Zuschlag ertheilt, bezw. die Regierung ihr Einverständniß erklärt.

Für den Finanzausschuß berichtet sodann Stadtv. Adolph: Die Sache betr. Kenntnißnahme von Ueberschreitungen der Kosten beim Bau der Wasserleitung und Kanalisation, welche schon des öfteren auf der Tagesordnung stand, kann noch nicht zur Erledigung kommen, weil von der zur Prüfung der Rechnungen eingesetzten Kommission noch kein Bericht erstattet ist. Der Ausschuß hat sich sehr mißbilligend über die Kommission, welche die Sache über ¼ Jahr in Händen habe, ausgesprochen und beschlossen, die Kommission nochmals zur sofortigen Berichterstattung aufzufordern, wozu (auf nächsten Mittwoch) eine außerordentliche Sitzung anberaumt werden soll. Sollte die Berichterstattung bis dahin nicht möglich sein, hat der Ausschuß beschlossen, der Kommission die Berichterstattung zu entziehen. Wie Oberbürgermeister Kohli hierbei mittheilt, wollen sich Goetz und Niedermeyer mit ihren Zahlungsansprüchen jetzt noch bis zum 1. September gedulden. — Der Jahresrechnung der Gewerbekasse pro 1. April 1895/96 wird die Entlastung ertheilt. Die Einnahme beläuft sich auf 1309.61 Mk., 389 50 Mk. weniger, als im Etat vorgesehen; andererseits sind in der Ausgabe 534.90 Mk. gespart, da sich zu den ausgesetzten Prämien 2c. für junge Handwerker Niemand gemeldet hat. Der Bestand beträgt 367.01 Mk., das Vermögen der Gewerbekasse 19.100 Mk. In der Einnahme ist ein Ausfall von 525 Mk., Miethe für die beiden städtischen Mahlgänge in der Leibitscher Mühle, zu verzeichnen. Die hiesigen Bäcker haben bekanntlich das Recht, ihr Getreide in Leibitsch mahlen zu lassen, was aber praktisch nicht ausführbar ist. Der frühere Besitzer der Leibitscher Mühle wollte dieses Recht der Stadt durch Zahlung von 15 000 Mk.

ablösen, doch kam es nicht zur Auszahlung vielmehr zahlte der Mühlenbesitzer nur den jährlichen Zinsenbetrag für diese Summe mit 525 Mk. Die jetzigen Besitzer haben dieses Verhältniß gekündigt und wollen das Mahlrecht der Stadt durch Zahlung von 6000 Mk. ablösen. Die Summe erscheint der Stadt aber zu niedrig und man will deshalb einstweilen abwarten, bis Verhältnisse eintreten, die eine für die Stadt günstigere Ablösung für die Leibitscher Mühlengesellschaft wünschenswerth erscheinen lassen. Zinsen zahlt die letztere nach der Kündigung nun nicht mehr an die Stadt. Vom Reichsgerichtist in einer solchen Mühlensache ein sehr ausführliches Erkenntniß ausgearbeitet, welches die Versammlung beschließt, sich in der nächsten Sitzung vorlegen zu lassen. — Von dem Finalabschluß der Uferkasse pro 1. April 1895/96 wird Kenntniß genommen. Es sind hier keine Ueberschreitungen zu verzeichnen. Die Einnahme betrug 27 396 51 M., der Bestand 6121 32 Mk. Ueber die Verwendung des Letzteren bleibt Beschlußfassung noch vorbehalten; vorschußweise hat die Kasse bereits 23 527 Mk. (Befestigung des Weichselufers und Wiederaufbau des Schankhauses II) verausgabt. — Gleichfalls Kenntniß genommen wird von den Protokollen über die Kassenrevision der Kämmereihauptkasse und der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke, wobei nichts zu erinnern war. Stadtv. Cohn tadelt hierbei, daß die Kasse 100 000 Mark zur Bank geschickt habe, wobei der Kassenbote nicht von einem Kassenbeamten, sondern durch einen von der Stadt garnicht angestellten Mann begleitet war. Bürgermeister Stachowitz sagt, es sei Vorschrift, daß bei Beträgen über 20 000 Mark stets ein Kassenbeamter mitgehe. — Es folgte dann noch eine geheime Sitzung, in welcher über die Wahl des neuen Stadtbaurathes berathen wurde. Die Wahl findet am nächsten Mittwoch statt; zur engeren Wahl ist, wie verlautet, außer Herrn Regierungsbaumeister Schulze hierselbst noch Herr Landesbauinspektor Braun in Gnesen gestellt.

— [„Frisch auf!"] Ein Athlethensport-Verein ist hier unter dem Namen „Frisch auf" soeben gegründet worden.

+ [Der Lehrerverein] hat Sonnabend, d. 15. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Vortrag, 2. Ablieferung der umlaufenden Zeitungen, 3 Einziehung der Beiträge pro Juli September.

— [Die Sitzung der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft] für die Provinz Westpreußen, welche demnächst im Landeshause zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Landesdirektors Jaeckel stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

— [Die preußischen Generalkommissionen] haben bis Ende 1895 87 131 Regulirungen und 2 755 297 Ablösungen vorgenommen. Bei den Regulirungen und Ablösungen sind 6 371 195 Spann- und 23 632 7145 Handdiensttage aufgehoben und an Entschädigungen festgestellt worden: Kapital 263 784 932 Mk, Geldrente 27 563 521 Mk., Roggenrente 421 059 Neuscheffel und Land 426 220,3 Hektar. Was die bis Ende 1895 vorgenommenen Gemeinheitstheilungen betrifft, so sind 2 177 643 Besitzer separirt bezw. von allen Holz-, Streu- und Hütungs-Servituten befreit. Die Fläche ihrer Grundstücke betrug 20 635 741 Hektar, vermessen wurden 15 733 264 Hektar.

[Zuschlag auf Pflasterungsarbeiten]. Dem Bauunternehmer Herrn J. Grosser hierselbst (Firma Busse) hat der Kreisausschuß den Zuschlag zur Pflasterung des Bergweges von Birkenau nach Mlynitz ertheilt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnln werden, so daß die Straße am 15. September cr. fertiggestellt ist.

— [Von der Eisenbahn.] Die Stadt Posen hat bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition eingereicht, die D-Züge 71 und 72 der Strecke Berlin - Schneidemühl-Bromberg-(Thorn-Alexandrowo) eingehen zu lassen und auf die Strecke Berlin-Posen zu übertragen. Gegenpetitionen sind von Bromberg, Schneidemühl und anderen Städten dem Minister eingereicht worden. — Am 15. August treten im Nachbarverkehr mit der Marienburg-Mlawker Eisenbahn zwischen der dem Wagenladungs-Güterverkehr dienenden Ladestelle Hartowitz einerseits und den Stationen Bischofswerder, Dirschau Elbing, Graudenz, Melno, Osterode, Thorn anderseits direkte Frachtsätze in Kraft, über deren Höhe diese Stationen Auskunft ertheilen.

— [Offene Stellen im Kommunaldienst.] Luckenwalde, Stadtrath, Gehalt 3600 Mark. Mogilno, Stadtsekretär, Anfangshalt 1000 Mark, die Anstellung erfolgt nach einjähriger Probedienstzeit. Strasburg (Uckermark), Stadt- und Polizeisekretär, pensionsfähiges Gehalt 1500 Mk. Recklinghausen, Kassenbuchhalter, Gehalt 1500 Mark und 300 Mark Wohnungsgeldzuschuß, an Kaution sind 5000 Mark zu hinterlegen. Demmin, Kassenbuchhalter und Kalkulator, Gehalt 1650 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mark bis 2100 Mark, an Kaution sind 2000 Mark zu hinterlegen. Schneidemühl, Stadthauptkassen-Assistent, Gehalt 1000 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mark bis zu 1500 Mark und außerdem 200 Mark Wohnungsgeldzuschuß, an Kaution 1500 Mark zu hinterlegen. Hirschberg i. Schl., Polizeisergeant, Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend bis auf 1350 Mark, außerdem werden 50 Mark Kleidergeld gewährt. Lüdenscheid, Landmesser, Gehalt 3000 Mark und dreimonatliche Kündigung. Essen, Thierarzt, Gehalt 2500 Mark, steigend alle 3 Jahre um je 200 Mk. bis 3700 Mk. Schippenbeil, Bürgermeister 1800 Mark, für Verwaltung des Standesamts 320 Mark, Bureaukostenentschädigung 900 Mark, außerdem ca. 1000 Mark Nebeneinnahmen (Verwaltung der Amtsanwaltschaft ꝛc.). Treptow a. Rega, Sparkassenrendant, Anfangsgehalt 1350 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 1500 Mark, Kaution 5000 Mark. Schwelm, Bureauassistent, Anfangsgehalt 1200 Mark. Halberstadt, Polizeisergeant, Jahresgehalt 1200 Mark, welches durch Alterszulagen von 4 zu 4 Jahren bis auf 1600 Mark steigt, außerdem werden 75 Mark Kleidergeld gewährt.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Culmsee, zum 1. September ein Schuldiener, Gehalt 400 Mark und freie Wohnung und Heizung. — Beim Gemeindevorstand zu Mocker, zum 1. November, ein Krankenwärter und Todtengräber, Gehalt als Krankenwärter 100 Mark, als Todtengräber etwa 320 Mark, außerdem freie Wohnung und Brennmaterial. — Bei der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Königsberg, von sofort, Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, Gehalt 700 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Bei der Königl. Regierung zu Königsberg, von sofort ein Hausmann, Gehalt 900 Mark; ebendaselbst zum 1. Oktober ein Heizergehilfe, monatlich 60 Mark. — Bei der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Posen, zum 1. November, Landbriefträger, Gehalt 700 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 900 Mark. — Bei der Königl. Polizei-Direktion zu Posen, zum 1. Oktober ein Schutzmann, Gehalt 1000 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mark.

♀ [Schützen und Jagdliebhaber] werden die Erfindung eines soeben unter gesetzlichen Schutz gestellten selbstthätigen Schußzählers sicher willkommen heißen. Der Apparat kann ganz unabhängig vom System der Waffe an jedem Jagdgewehr angebracht werden, tritt bei Abgabe des Schusses in Funktion und giebt genau die Zahl der abgegebenen Schüsse bis 100 an. Die Anzeigescheibe ist gegen äußere Eindrücke durch einen zweckmäßigen Klappenverschluß geschützt. Bei unfreiwilligen Erschütterungen des Gewehrs setzt sich der Schußzähler, welcher stellbar ist, nicht in Bewegung. Derselbe soll dem Patentbureau von Dr. J. Schanz u. Co. zu Folge dazu dienen, bei allen Jagden, hauptsächlich bei Fasanen-, Hasen-, Enten- und Rebhühnerjagden, die abgegebenen Schüsse genau zu zählen, und hierdurch bei Besichtigung der Strecke oder nach Beendigung der einzelnen Triebe die Treffer von den Fehlschüssen ohne Mühe schnell und genau scheiden zu können. Besonders Schützenvereinen dürfte hier ein willkommener Wink gegeben sein, wenn auch unsere modernen Sonntagsjäger sich vielleicht nicht mit dieser Neuerung befreunden dürften.

** [Wieder eingestellt] hat sich der Kanonier Michaelis vom 1. Bataillon Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 aus Posen, welcher sich bekanntlich von seinem Truppentheil während der Schießübung hierselbst entfernt hatte.

r [Auf der Schiffswerft des Herrn Ganott] stehen zwei eiserne Prähme, die ihrer Vollendung harren. Es sind diese Prähme ein Theil der Lieferung, welche die Maschinenfabrik von E. Drewitz für die Königl. Wasserbauverwaltung übernommen hat. Diese eisenbordigen Prähme haben hölzerne Böden und erhalten jetzt bei Herrn Ganott den hölzernen Bordrand, Steuer und Kajütenüberbau. Die Ausführung und Fertigstellung der Prähme ist insofern etwas umständlicher, als die Böden auf der Werft angefertigt und dann per Achse zur Drewitzschen Fabrik transportirt werden müssen; dort werden dann die Eisenarbeiten ausgeführt und die soweit fertigen Prähme wiederum per Achse zur Weichsel transportirt werden. Die anderen Prähme, im Ganzen fünf, werden bald nachfolgen.

†† [Von einem bedauerlichen Unglücksfall] ist der Sohn des Herrn Gutsbesitzers Krüger in Alt-Thorn betroffen worden. Der junge Mann, welcher bis vor Kurzem das hiesige Gymnasium besucht hatte, wollte sich dem Maschinen-Ingenieurfach widmen und war in der Maschinenfabrik auf dem Oderberge in Stettin als Volontär eingetreten. Dort gerieth er mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm der Zeigefinger ganz und von dem Mittelfinger das obere Glied abgerissen wurde. Im Hause seiner Eltern sucht der Verwundete Heilung.

L [Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes] wurde der Wagenmeister August Sackel am 13. Mai 1896 vom hiesigen Landgericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 15. Juli 1895 hatte der Lokomotivführer Flemming einen Zug von Bromberg nach Osterode zu führen. Beim Passiren des Bahnhofes Thorn gelang es ihm nun nicht, den Zug zum Halten zu bringen, die Maschine fuhr vielmehr glatt durch, da die Luftbremse nicht funktionirte. Die angestellte Untersuchung ergab nun, wie s. Z. von uns berichtet, daß der Angeklagte Sackel, der als Bremswärter thätig war, die Verkuppelung des Bremsapparates ausgeschaltet hatte, ohne jedoch davon Meldung zu machen. In der Hauptverhandlung konnte nicht festgestellt werden, ob der Angeklagte dies aus berechneter Chicane oder aus grober Fahrlässigkeit gethan habe. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Revision ein, welche vom Oberreichsanwalt für begründet erklärt wurde. Ein Verstoß der Vorinstanz wurde darin erblickt, daß die That unter dem Gesichtspunkte der Vorschriften über die Luftdruckbremse beurtheilt worden sei, die doch erst am 1. Juli 1895 für die betreffende Linie in Kraft getreten seien, während die That 14 Tage früher, am 15. Juni sich ereignete, also noch in die Zeit der Giltigkeit der Vorschriften über die Anwendung der Standbremse fiel. Nach der letzteren würde eventuell eine mildere Beurtheilung der Sache Platz zu greifen haben, da die Ausschaltung der Verkuppelung bei der von den einzelnen Bremsern bedienten Standbremse nicht so folgenschwer werden konnte, als bei der lediglich vom Lokomotivführer bedienten Luftdruckbremse. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision des Angeklagten, da an dem grob fahrlässigen Verschulden des Angeklagten dadurch gar nichts geändert werde.

(†§*) [Bier in Siphonkrügen.] Gutes und frisches Bier war bekanntlich bisher nur in gut besuchten Restaurants zu erhalten, wo es direkt vom Faß kommt. In den Haushaltungen dagegen mußte man sich mit dem weniger schmackhaften und bekömmlichen Flaschenbier begnügen, oder es wird Bier in offenen, der Luft zugänglichen Gefäßen aus Restaurants beschafft. Da im letzteren Falle das Bier mit der atmosphärischen Luft in Berührung gelangt, verliert es sehr bald seinen guten Geschmack und zeigt sich schnell schal nnd unansehnlich. Diesen Uebelständen hilft nunmehr die Reißing'sche Erfindung des Bier-Siphon-Kruges gänzlich ab und ruft allerseits eine große Umwälzung im Faßbier- wie auch im Flaschenbierhandel hervor. Eine besondere Vorrichtung ermöglicht, den Bier-Siphon unter Abschluß atmosphärischer Luft zu füllen, so daß die Qualität des Bieres durch einen stets gleichmäßigen Kohlensäuredruck konservirt wird und das Bier aus dem Siphon stets frisch wie vom Faß fließt. Die Reinigung des Kruges ist die denkbar peinlichste. Durch starken maschinellen Druck wird eine warme Durchspülung vorgenommen, welche jeglichen Ansatz löst, und durch energisches Nachspülen mit kaltem Wasser wird die exakte Reinigung des Bierkruges vollendet. Für Thorn und Umgegend hat die Bier-Großhandlung Plötz & Meyer die Licenz käuflich erworben, welche, wie uns mitgetheilt wird, in den nächsten Tagen 10 verschiedene Sorten Bier in Siphonkrügen in den Handel zu bringen beabsichtigt.

** [Auf dem heutigen Viehmarkt] waren 215 Schweine aufgetrieben, darunter 39 fette. Für fette wurden 35—36 Mark, für magere 33—34 Mark pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

§ [Polizeibericht vom 13. August.] Gefunden: Ein Strickzeug und eine Kinderschürze im Glacis; ein Entreeschlüssel in der Breitestraße; eine zerbrochene goldene Damenuhr mit kurzer Kette in der Gerechtestraße. — Verhaftet: Fünf Personen.

Podgorz, 12. August. Die gestrige gerichtliche Sektion der Leiche des Hausdieners Karl Schnurpel-Stewken hat, wie schon mitgetheilt, ergeben, daß Schnurpel am Erstickungstode verstorben ist. Die Leiche hatte in der Lunge eine Menge Sand. Eine andere Person hat an seinem Tode keine Schuld. Die Leiche ist sofort nach der Sektion auf dem evangelischen Kirchhofe in Stewken beerdigt worden. — Donnerstag Nachmittag 4 Uhr findet im hiesigen Magistratssitzungszimmer eine Sitzung der Vertretung statt. 8 Sachen werden in der öffentlichen und 3 in der geheimen Sitzung erledigt.

Vermischtes.

Die Berliner Herbstmesse wurde Mittwoch eröffnet. In dem großen Meßpalast in der Alexandrinenstraße haben etwa 500 Aussteller ihre kunstgewerblichen Erzeugnisse aufgebaut. 1500 Musterläger befinden sich in den bedeutendsten Industriestraßen. Vorzugsweise ist die kunstgewerbliche Metallbranche und Eisenindustrie vertreten und begehrt.

Zur Erinnerung an den Untergang des „Iltis" wird eine Medaille in den Handel kommen, deren Reinertrag zu einem Denkmalsfonds Verwendung finden soll. Auf der Vorderseite befindet sich das Bild des „Iltis", auf der Rückseite das des Kommandanten.

Die internationale Telegraphenkonferenz, die in Pest tagte, ist volle vierzig Tage beisammen gewesen. Positives wurde eigentlich wenig erzielt; es erfolgten einige Abänderungen an dem internationalen Telegraphen-Reglement. Auf tarifarischem Gebiete lag der deutsche Antrag auf Einführung eines einheitlichen Welt-Worttarifs vor; er kam jedoch nicht zur Annahme. Ein französischer Antrag, alle für die Presse bestimmten Depeschen um den halben Tarif zu befördern, scheiterte an dem Widerstande Italiens, Spaniens, Oesterreich-Ungarns, welche fiskalische Gesichtspunkte vorbrachten. Der nächste Kongreß findet 1900 in London statt.

Der Mörder des Schahs Nasr-ed-din von Persien wurde in Teheran im Beisein einer großen Volksmenge durch den Strang hingerichtet.

Durch eine Erdlawine verschüttet wurde ein Güterzug südlich von Salzburg bei Sulzau. Die Lokomotive und zwei Wagen entgleisten. Zwei Personen sind schwer verletzt.

Andree ist doch aufgestiegen! Aus Viktoria in Britisch-Columbia wird berichtet: „Der Agent Louis erhielt von zwei zur Zeit weit von einander entfernten Indianer-Trupps die glaubwürdige Nachricht, daß Andree's Ballon unter 55 Grad 15 Minuten nördlicher Breite und 127 Grad 40 Minuten westlicher Länge mit fast nördlichem Kurse beobachtet worden sei." Daß der von den Indianern beobachtete Ballon der Andree'sche ist, wird vermuthlich daraus geschlossen, daß andere Ballons dort nicht erwartet werden. Wahrscheinlich ist aber doch hinter der ganzen Meldung ein recht großes Fragezeichen zu setzen.

Ein Brand hat das Gebäude des Generalkommandos in Altona heimgesucht. Vom Boden aus verbreitete sich das Feuer am Schornstein entlang nach der zweiten und ersten Etage, wo die Dienerschaft den Brand energisch bekämpfte. Der Dachstuhl ist völlig ausgebrannt. Ursache des Feuers war eine schadhafte Stelle im Schornstein.

Regengüsse setzten in Graz (Steiermark) einige Stadttheile unter Wasser. Gefährlich ist die Lage in der Neuholdau, wo die Bewohner fortgebracht werden mußten.

Bei einem seiner Flugversuche abgestürzt, so daß er auf den Tod darniederliegt, ist der bekannte Berliner Ingenieur Otto Lilienthal, welcher sich die Vervollkommnung des von ihm aufgestellten Flugsystems als Lebenszweck gestellt hatte. Das Unglück ereignete sich in Rhinow. Der Apparat hob seinen Erfinder wohl in die Lüfte, aber bald versagten die Schwingen, und der bedauernswerthe Mann stürzte in die Tiefe. Nach einer späteren Meldung ist L. seinen Verletzungen bereits erlegen.

Immer kürzer wird die Fahrt über den Ozean. Der Cunarddampfer „Campania" hat die Reise von Queenstown nach New-York in 5 Tagen 9 Stunden 35 Minuten zurückgelegt. Durchschnittlich hat das Schiff 21½ Seemeilen die Stunde durchmessen.

Von der Reise der Kaiserin durch die Rheinlande berichtet die „Rhein. Westf. Ztg." eine Reihe von Anekdoten: Bei der Serenade der 1100 Sänger auf dem Hügel bemerkte die Kaiserin einem alten Herrn, der 30 Jahre im Dienste der Firma Krupp steht. Sie drückte den Wunsch aus, es möchte ihr der Beamte vorgestellt werden. Diesem wurde der Wunsch der Kaiserin mitgetheilt. In ein paar Sätzen war er bei der Gruppe, welche die Kaiserin umgab, drängte das Gefolge auseinander und ehe noch jemand dazwischenspringen konnte, hatte er sich schon tief verbeugt und sagte strahlend: „Mein Name ist . . . . stein." Die Kaiserin verbeugte sich ebenso tief und antwortete lächelnd: „Ich bin die Kaiserin." — In der Invalidenkolonie Alfredshof hatte ein altes achtzigjähriges Mütterchen alles stehen und liegen lassen, um die Kaiserin vorbeifahren zu sehen. Nicht gering war ihr Schrecken, als sie hörte, die Kaiserin sei unprogrammmäßig in ihr eigenes sauberes Häuschen eingetreten. Sie brach sich durch die Menge Bahn, bis ihr ein Gensdarm den Weg versperrte. „Um Gotteswillen lassen Sie mich durch," rief sie, „ich habe oben die Betten noch nicht gemacht." Vergebens. Da kam ihr Prinz Heinrich zur Hülfe und verschaffte ihr Durchlaß. Da die Kaiserin in einen oberen Stock gegangen war, so begann die Alte ihre Konversation mit dem Prinzen. „Es ist schade, daß der Kaiser nicht da ist", meinte der Prinz, „an dem Prinzen Heinrich ist nicht viel gelegen." „Na," sagte die Alte und gab dem Prinzen einen freundschaftlichen Ellenbogenstoß in die Seite, als wenn sie sagen wollte: „Dich kenn' ich, mich führst Du nicht aufs Glatteis!" „Warum," fuhr die neugierige Alte fort, „haben Sie denn ihre Frau nicht mitgebracht?" Der Prinz: „Ja sehen Sie, gute Frau, Sie müßten doch als Frau, die 80 Jahre alt ist und schon so viele Kinder gehabt hat, wissen, daß in der Familie schon mal Hindernisse entstehen." — Die Alte (mißverstehend): „Na dann wünsche ich, daß alles gut abläuft!" — Inzwischen war auch die Kaiserin heruntergekommen und hatte mit der neugierigen Alten ein Gespräch angefangen. Die Kaiserin: „Wieviel Kinder haben Sie gehabt?" — Die Alte: „Sechzehn, Majestät, sieben Jungens und neun Mädchen." — Die Kaiserin: „Da haben Sie noch einen Jungen mehr als ich." — Die Alte tröstend: „Ach, Majestät, das kann man nicht wissen, der eine wird auch wohl noch kommen." Lachend stimmte die Kaiserin in die Heiterkeit des Gefolges ein. — Nach der „Köln. Ztg." stürzte während der Festfahrt auf dem Schiff ein Tisch um und fiel der Kaiserin auf die Füße. Die Schmerzen waren anfänglich nicht gering, und eine Zeit lang schien es zweifelhaft, ob es der Kaiserin möglich sein würde, das weitere Programm durchzuführen.

In dem Prozeß gegen die Inhaber der früheren „Hamburger Handelsbank", Reßka und Genossen wurde am Dienstag das Urtheil verkündet. Das Landgericht verurtheilte den Angeklagten Reßka wegen 8 vollendeter und 14 versuchter Betrugsfälle zu 4 Jahren Gefängniß und fünfjährigem Ehrverlust. Homann wurde wegen 5 vollendeter und 6 versuchter Betrugsfälle zu 9 Monaten und Kampmann wegen 3 vollendeter und 3 versuchter Betrugsfälle zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte Scharien wurde kostenlos freigesprochen.

Kein Wunder mehr. Der Wunderknabe Otto Pöhler, der durch seine Lesekünste als dreijähriger Knabe einst die Besucher der „Concordia" in Erstaunen versetzte, ist wohl in Folge der Aufregungen, die die Schaustellungen für ihn im Gefolge hatten, erkrankt. Der Vater, der bis zur „Entdeckung" seines Wunderkindes von den Erträgnissen seines gut gehenden Fleischergeschäftes in Braunschweig lebte, dieses aber aufgab und mit seinem Sprößling in die Welt zog, hat seine Tournee jetzt aufgegeben. Zunächst hat er nicht den erhofften Gewinn erzielt, oder er ist ebenso schnell wieder zerronnen, wie er gewonnen war, und dann ist aus dem Wunderkinde schon bald ein schulpflichtiger Knabe geworden, dessen Lesekünste jetzt natürlich keinen Eindruck mehr auf das Publikum machen. Vater Pöhler hat sich daher in Stettin eine neue Heimath und durch Etablirung einer Schankwirthschaft auch eine neue Stellung gegründet.

Der älteste Liebesbrief der Welt befindet sich im Britischen Museum zu London. Einer ägyptischen Prinzessin wird darin die Hand angeboten. Der „Brief" ist vor 3500 Jahren geschrieben. Auf einem Ziegelstein sind die Liebesworte eingegraben.

Neueste Nachrichten.

München, 12. August. In Folge eines bei Garmisch niedergegangenen starken Wolkenbruchs ist die Isar hoch angeschwollen. Aus vielen Ortschaften des Oberbayerischen Gebirges werden erhebliche Wasserschäden gemeldet.

Salzburg, 12. August. In Folge anhaltenden Regens ist die Salzach bedeutend angeschwollen und theilweise ausgetreten; der Verkehr zwischen Golling und Werfen ist unterbrochen.

Innsbruck, 12. August. Im unteren Innthale ist Hochwasser eingetreten. Brixlegg ist bedroht. Der Bahnverkehr und die Telegraphenleitung sind auf der Strecke Woergl - Hopfgarten unterbrochen. Im Zillerthale sind mehrere Brücken zerstört.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 13. August um 6 Uhr früh unter Null: 0,18 Meter. — Lufttemperatur + 17 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: nordwest.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 14 August: Warm, schwül, vielfach Gewitter und Regen, windig.

Für Sonnabend, den 15. August: Warm, wolkig, meist trocken. Frische Winde, stellenweise stürmisch.

Handelsnachrichten.

Thorn, 13. August. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön.

Weizen: in neuer Waare reichlich Angeboten auch leicht verkäuflich, hell 135/37 pfd. 133/34 Mk. 132/33 pfd. 132 Mk. — Roggen: unverändert 128/29 pfd. 98/99 Mk. — Gerste: in neuer Waare ziemliches Angebot bei reger Nachfrage Braugerste je nach Qualität 120/35 Mk. — Erbsen: geschäftslos. — Hafer: Lokalbedarf alter 115/16 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

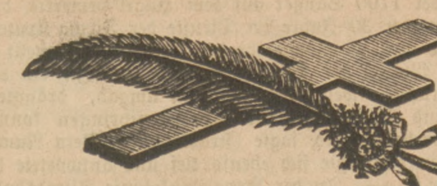
Thorn, 13. August. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,18 Meter unter Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
Alb. Krüger	Kahn	Güter	Danzig-	Warschau.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
			Weizen: Septemb.	140 25	140,25
Russ. Noten p. Cassa	216,50	216,60	Oktober	139,25	139,—
Wechs. auf Warschau k.	216,20	216,10	loco in N.-York	67 7/8	67,—
Preuß. 3 pr. Consols	99,80	100,—	Roggen: loco.	113,	113,—
Preuß. 3½ pr. Consols	104,70	104,70	September	111,50	111,—
Preuß. 4 pr. Consols	105,70	105,70	Oktober	111 25	111,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,70	Dezember	—,—	—,—
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,70	104,70	Hafer: August	118 75	118,75
Poln. Pfandb. 4½%	—,—	—,—	September	117,50	117,25
Poln. Liquidatpfdbr.	66,75	—,—	Rüböl: August	46.90	47,10
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,30	100,50	Oktober	46 90	47,10
Disc. Comm Antheile	207,10	207,70	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Oesterreich. Bankn.	170,45	170,45	70er loco.	34,10	34,30
Thor. Stadtanl. 3½%			70er August	37,80	37,80
Tendenz der Fondsb.	fest.	fest.	70er September	37,90	37,90

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4½%.



Heute 12½ Uhr Nachmittags entschlief zu einem besseren Leben unsere innig geliebte Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die verwittwete Frau Gutsbesitzer

Jda Elsner,

geb. **Sammet,**

im 88. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten tiefbetrübt

Stargard in Pommern, den 11. August 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau **Pauline Boettcher** findet Freitag Nachm. 5 Uhr statt. (3452)

Koks

wird von unserer Gasanstalt im Monat **August** bei Entnahme von mindestens zehn Centnern zu dem ermäßigten Preise von 90 Pf. für den Ctr. abgegeben, um dadurch Veranlassung zu bieten, den Winterbedarf zu decken.

Von September ab tritt der höhere Preis wieder ein.

Für die Anfuhr wird innerhalb der Stadt 10 Pf., nach den Vorstädten 15 Pf. für den Centner berechnet. (3202)

Thorn, den 27. Juli 1896.

Der Magistrat.

Standesamt Mocker.

Vom 6. bis einschließl. 13. August d. Js. sind gemeldet:

Geburten.

1. Arbeiter Emil Albertin, Sohn. 2. Hauptlehrer Emil Zander, Tochter. 3. Eigenthümer Hermann Machholz-Schönwalde, Sohn. 4. Schmiedemeister Leon Kwella, T. 5. Arb. Johann Koschinski, T. 6. Schneider Alexander Knorr, T. 7. Tischler Hermann Jagusch, T. 8 Eigenthümer Franz Kruszewski-Col. Weißhof, T. 9. Arbeiter Hermann Nahs, S. 10. Arbeiter Joseph Glasowski-Schönwalde, S. 11. Arb. Anton Lazarski, T. 12. Zimmergeselle Albert Lidtke, T. 13. Zimmergeselle Heinrich Telke, S. 14. Arbeiter Valentin Lantecki-Schönwalde, S. 15. Eisendreher Rudolf Lehmann, Sohn. 16. Gärtner Franz Seehaber, T. 17. Kgl. Gendarm Georg Waldowsky, T. 18 Rangirer Franz Markowski, Sohn. 19. und 20. unehelich. 21. Arbeiter Stephan Cichowski, S. 22. Schneider Hermann Goertz, S.

Sterbefälle.

1. Margarethe Zander, ¾ Stunden. 2. Julie Friedrich geb. Heeling, 63 J. 3. Ignatz Glasowski, 5 T. 4. Margarethe Jablonski, 1¾ J. 5 Michalina Nowak, geb. Slaski, 56 J. 6. Johanna Trienke, 6 Wochen. 7. Otto Hammermeister, 5 Jahr. 8. Maria Rampalski, 11 Monat 9. Ella Wolff, 1 M. 10. Louise Neske, 4 Monat. 11. Julius Keuch, 1 M. 12. Otto Klein, 3 M. 13. Julianna Perlowska, 1¾ M. 14. Theodor Rydzinski, 7 M. 15. Erich Drawert, 17 J. 16. Todtgeburt.

Aufgebote.

1. Tuchmacher August Ventzke und Emilie Langhaus. 2. Arbeiter Franz Cyrankowski und Bronislawa Rosinska-Schönwalde. 3. Schuhmacher August Grapentin und Wwe. Wronowska-Schönwalde. 4. Drehorgelspieler Justian Schmidt und Eva Perkowska.

Eheschließungen.

Hausdiener Kasimir Gasicki m. Wwe. Prilinski geb. Jaroszewska.

Versteigerung.

Freitag, den 14. August cr., Nachmittags 4 Uhr

werde ich in meinem Bureau

400 Centner prima dünne Weizenkleie

für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern. (3464)

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Ein gut zugerittenes, ruhiges

Reit-Pferd,

brauner Wallach,

5 Jahr alt, 1,78 groß, für schweres Gewicht, mit flotten Gängen steht preiswerth zum Verkauf bei 3408

Richard Weckwerth,
Filehne.

Mellinstraße 8

ist das **Gartengrundstück**, besteh. aus Wohnhaus, Stallgebäude und Garten **ab 1. April 1897** zu verpachten. Anfragen in der Buchhandlung v. **Walter Lambeck.** (3088)

Ein hübscher Foxterrier erste Race,

billig zu verkaufen **Brombergerstr. 82.**

Die v. Herrn Hauptm. **Briese** bewohnte

Parterre-Wohnung,

Seglerstraße 11, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (2746)

J. Keil.

Breitestr. 32, III. Etage

1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei (2855)

K. Schall, Schillerstraße.

Bäckerstr. 39 II,

eine Wohnung von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör ab 1. Oktober zu vermiethen.

---

1 herrschaftl. Wohnung

5 Zimmer nebst Zubehör, Pferdestall, Wagenremise vom 1. Oktober **zu vermiethen.**

J. Hass, Brombergerstraße 98.

---

2 kl. Hofwohn. zu verm. Brückenstr. 4.

Breitestraße 29

ist zum 1. Oktober d. Js. eine **Wohnung,** 3 Treppen hoch, zu **vermiethen.** 3453

Philipp Elkan Nachflgr.

Ein Laden mit 2 Wohnzimmern, zwei Wohnungen à 2 Zimmern zu vermiethen.

3456 **Mocker,** Bergstraße 42.

Zu Bureauzwecken geeignet

1-2 zusammenh. unmöbl. **Parterrezimmer** werden per 1. Oktober d. Js. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **S. J.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3454

Laden nebst angrenzendem Lokal, Schuhmacherstr.- und Schillerstr.-Ecke zu vermiethen. **Lange,** Böttchermstr.

Eine freundl. Wohnung, 2—3 Zimm. Küche und Zubehör zu verm. Gr. Mocker, Linden- und Feldstr.-Ecke. **Nadolski.**

Die II. Etage

Altstädtischer Markt 17 z. 1. Oktob. z. verm.

(3312) **Geschw. Bayer.**

Katharinenstr. 7, 2. Etage, eleg. Wohne mit Entree, Badezimmer etc. vom 1. Oktober zu vermiethen. **Kluge.**

Eine gr. herrschaftl. Wohnung,

bisher von Herrn Oberst Hardeck bewohnt, ist sogleich oder 1. October zu vermiethen Schulstraße 19, Ecke Mellienstr. (2786)

Laden von sofort zu vermiethen

K. P. Schliebener. Gerberstr. 23.

Im

Neubau Schulstr. 10|12

sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern von sofort resp. 1. October cr. ab zu vermiethen.

(4828) **G. Soppart.**

Mocker, Lindenstraße 13,

1. Etage v. sof. od. ab 1. Oktob. z. verm.

Dr. Szczyglowski.

Ein Zimmer mit Kabinet und Küche, möblirt oder unmöblirt, sofort gesucht. 3465

Offerten unter **100** in der Exped. d. Ztg.

Möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

3430 **Fischerstraße 7.**

---

1 g. m. Zim. Tuchmacherstr. 4, 1 Tr. zu v.

Möbl. Zimmer b. z. v. Heiligegeiststr. 13.

---

1 m. Z. ist v. s. b. z. v. Strobandstr. 22, II.

Die Bau- und Kunstschlosserei

von **Julius Hennig Wwe.**

Bäckerstrasse 26 3357

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Geldschränken, Grabgitter, eiserner Thore u. Gitter,** s. in Anfertigung v. schmiedeeisernen **Blumen, Blättern, Kelchen** u. s. w. Auch werden sämmtl. in diesem Fache vorkommende Reparaturarbeiten solid und billigst ausgeführt.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden. Vorr. à St. 50 Pf. bei **Adolf Leetz.** 3333

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Mildeste Veilchen- Rosen- Pfirsichblüth. **Seife**

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf. (3254)

Suche per 15. August oder 1. September einen **durchaus tüchtigen**

Friseur-Gehilfen.

Charles Mushak, Coiffeur, **Graudenz.**

Suche per **1. September cr.** für meine Gaststube ein anständiges, junges

Mädchen

von angenehmem Aeußern als

Verkäuferin,

welche gleichzeitig in der Wirthschaft behülflich sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet 3422

Carl Anders, Dirschau.

Eine ordentl. Kinderfrau

oder **Kindermädchen** sofort **gesucht.**

3446 **Gerechtestraße Nr. 3.**

Neu! Zum 1. Male in **Thorn,** auf d. Platze vor dem Bromberger Thor. Neu!



Benoit's Affentheater und Circus

Grösstes Unternehmen in diesem Genre.

Hatte die Ehre, vor hohen u. höchsten Herrschaften Vorstellungen zu geben.

Inhaber von 22 Hof-Diplomen und Prämien.

Mein Affentheater und Circus besteht aus 40 edlen Race-Hunden, 20 Affen, 10 Zwerg-Ponnys, Eseln, Schweinen, Hasen, Ziegen etc. (sämmtlich gut dressirte Thiere).

Heute Freitag, den 14. August, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Mit eigens dazu gewähltem reichhaltigem Programm.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf., Kinder unter zehn Jahren und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. 3460

K. Schall.

Thorn. Schillerstrasse No. 7.

Möbel - Magazin.

Solide Bezugsquelle. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Spezialität: (375)

Wohnungs-Einrichtungen.

Kalk, Cement, Gips, Rohrgewebe, Thonröhren, Alle Sorten Dachpappen, Theer, Asphalt, Chamottewaaren Thonfliesen,

glatt und gerippt, sowie

sämmtliche Baumaterialien

empfiehlt bei billigsten Preisen das **Baumaterialgeschäft**

L. Bock, Thorn,
am Kriegerdenkmal.

(2464)

Stuck- und Cementwaaren-Fabrik

von F. Duszynski, Graudenz

empfiehlt für Innen-Decoration

Vouten, Leisten, Rosetten pp.

sowie

Facaden-Stuck

in Gips und Kunststein.

Ferner **Cementfliesen** für Gebbahnen, Flure Küchen, Läden pp Kostenanschläge **gratis und franco.**

Die elegante Mode

Illustrirte Modenzeitung

Herausgegeben von der Redaktion des „Bazar".

Monatlich **2** Nummern
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an zum Preise von

1¾ Mark vierteljährlich.

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER

GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK BUCH- & STEINDRUCKEREI

Prämiirt mit der Königlich Preussischen Goldenen Staats-Medaille, sowie mit den höchsten Auszeichnungen auf allen Welt- und vielen anderen Ausstellungen.

Agentur und Lager
bei

Walter Lambeck, Buchhandlung, Thorn.

Alle couranten Liniaturen stets am Lager. Extra-Anfertigungen in ca. 2-3 Wochen.

Vervollkommneter Metall-Draht-Einband. Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Insertions-Aufträge

für sämmtliche Zeitungen

der Nachbarprovinzen und des übrigen Deutschlands

befördert prompt

zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag

die Annoncen-Expedition der „Thorner Zeitung".

Die Anschaffung grösserer Werke durch geringe Theilzahlungen

vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.

Vorkursus: October. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 4. November.

Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbautechniker, Reifeprüfung vor Staatsprüfungs-Commission. Kostenfreie Auskunft durch die Direction. (2528)

Schützenhaustheater.

Freitag, den 14. August 1896:

Der Allerwelts-Vetter.

Der Mutter Abschiedsgruß.

(3461) **Die Direction.**

Liederfreunde Heute Freitag Schützenhaus.

Coppernikus - Hotel

Thorn.

Restaurant, Caffee und Weinstube.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Empfehle gleichzeitig den geehrten Herrschaften meinen neu eingerichteten

GARTEN.

Zum Ausschank gelangt:

Königsberger Bier

von der Brauerei Ponarth.

(3170) **H. Stille.**

Coppernikus-Verein.

Am 19. Februar künftigen Jahres wird eine Rate des Stipendiums der Coppernikus-Stiftung vergeben. Die Bewerber, welche in einer der beiden Provinzen Westpreußen und Ostpreußen heimathberechtigt sein müssen, haben neben einer kurzen Angabe ihres Lebenslaufes eine Arbeit einzureichen, welche ein Thema aus dem Gebiete der Mathematik, der Naturwissenschaften, der Provinzial- oder Lokalgeschichte der beiden Provinzen behandelt. Zur Bewerbung sind berechtigt: a. Studirende, b. solche der Wissenschaften beflissene junge Leute, welche ihre Studien vor nicht länger als 2 Jahren beendigt haben. Nur Bewerbungen, welche bis zum 1. Januar 1897 eingehen, werden bei der Stipendienvertheilung berücksichtigt. Die Bewerbungen sind an den Vorsitzenden Herrn Professor **Boethke** hier zu richten. (3268)

Thorn, den 30. Juli 1896.

Der Vors. des Coppernikus-Vereins für Wissenschaft und Kunst.

Formulare

zur Anmeldung auf Grund des § 11 des Unfallversicherungsgesetzes

sind in der

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck
zu haben

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und **rosigen Teint** erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

Vorr. à St. 50 Pf. bei: 3332

J. M. Wendisch Nachfl.

Loose:

Internationale Kunst - Ausstellung Berlin . . . à 1,10.

Rothe Kreuz (Gold- u Silber-Lotterie) . . . . à 1,10.

Zu haben in der

Buchhdlg. v. Walter Lambeck

und der

Exped. d. „Thorner Zeitung".

W. Boettcher

Möbeltransportgeschäft,
Brückenstr. 5,

hat zur **Rückladung** bereit stehen:

2 Möbelwagen nach Danzig,
1 „ „ Köln.
1 „ „ Neustettin,
1 „ „ Bromberg.

Bis zum 23. d. Mts. verreist. 3463

Dr. chir. dent. M. Grün.

Privatstunden

ertheilt eine **geprüfte Lehrerin.**

Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Köchin

für sofort **sucht** Frau **Zährer.**

Synagogale Nachrichten.

Freitag Abendandacht 7¼ Uhr.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Hierbei: Lotterie-Liste.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1896. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1 67 219 98 437 679 (1500) 91 705 809 **1** 168 75 268 374 405 828 (150) 934 **2** 029 119 41 213 25 601 856 961 72 **3** 017 172 321 507 74 628 96 728 41 838 **4** 033 80 142 82 258 69 645 53 805 52 **5** 024 42 192 203 729 55 828 **6** 152 (150) 63 232 (150) 706 35 992 **7** 216 307 94 549 654 807 924 96 **8** 017 69 154 357 535 (150) 81 688 758 59 98 848 982 95 **9** 195 97 239 56 397 401 539 98 746 975

10 040 102 206 303 9 402 15 (150) 68 614 700 7 **11** 008 58 178 242 327 446 514 618 751 905 65 74 83 **12** 094 264 87 336 432 (500) 54 501 743 79 807 46 **13** 010 127 411 716 50 816 **14** 023 282 327 29 83 553 683 96 803 50 **15** 003 31 222 86 91 473 592 **16** 404 17 508 671 730 804 11 88 **17** 003 344 511 94 746 49 927 **18** 120 235 377 99 860 70 955 **19** 044 105 22 26 (300) 61 91 213 19 407 15 622 79 741 62

20 428 32 57 505 73 **21** 365 665 815 40 44 **22** 480 581 657 718 808 22 66 **23** 106 218 29 41 570 713 880 **24** 040 144 52 379 652 760 863 969 (200) **25** 037 96 191 355 431 78 535 59 640 935 49 **26** 003 33 349 557 89 649 719 835 930 43 **27** 033 71 237 326 472 554 677 704 (150) 951 88 **28** 143 51 204 18 324 58 406 549 884 **29** 064 75 266 413 47 605 910 22

30 381 529 72 632 36 84 **31** 017 343 579 618 24 712 815 40 **32** 078 255 59 870 955 **33** 027 37 177 230 51 305 462 72 722 73 856 964 **34** 023 112 49 207 18 388 415 (200) 650 726 802 45 78 94 972 **35** 120 215 (150) 336 511 41 548 628 69 81 965 **36** 047 143 84 463 559 88 620 55 65 911 50 90 **37** 041 63 148 421 59 876 951 96 **38** 145 325 65 76 91 416 78 591 722 75 859 904 84 **39** 001 369 515 805

40 022 72 79 212 30 58 73 84 504 926 (150) **41** 056 134 58 74 248 527 93 764 **42** 185 (1500) 243 413 94 670 817 (150) 959 **43** 076 (150) 93 353 404 590 657 744 936 **44** 149 50 95 260 65 72 454 70 (200) 87 579 691 718 899 **45** 401 36 90 (150) 513 39 81 614 17 892 948 **46** 229 46 331 419 47 573 926 77 **47** 086 108 19 343 552 66 824 76 **48** 005 58 104 72 209 836 906 **49** 001 11 150 361 625

50 021 26 143 266 325 575 811 54 84 **51** 066 271 (150) 98 497 579 **52** 072 98 144 233 312 57 457 62 64 578 602 896 **53** 027 218 28 388 440 566 (500) 743 900 **54** 165 215 (500) 73 373 446 512 81 668 718 **55** 002 360 432 504 670 (200) **56** 016 31 104 664 939 **57** 44[illegible] 570 566 84 896 909 **58** 058 193 205 303 83 716 17 66 (150) 84 923 25 52 93 **59** 066 96 192 205 65 507 62 763

60 006 79 217 375 673 **61** 019 187 314 408 78 520 45 628 935 **62** 176 268 416 510 61 638 53 736 69 807 (150) 995 **63** 302 407 83 521 25 **64** 047 306 33 62 487 91 646 74 874 75 **65** 046 500 615 56 734 (200) 883 **66** 010 182 201 52 99 361 411 600 26 82 853 932 46 **67** 079 131 62 249 489 627 790 930 **68** 052 125 213 51 440 94 664 818 **69** 281 388 506 46 87 666 716 39 74

70 320 70 402 548 673 (150) 99 729 66 869 914 **71** 000 185 211 12 90 420 78 592 630 753 805 99 **72** 026 174 80 277 649 97 783 834 911 **73** 353 68 546 719 **74** 120 58 241 76 657 882 **75** 108 20 62 817 49 90 508 14 70 606 (5000) 704 884 **76** 219 380 555 701 43 94 **77** 020 91 99 247 302 23 47 69 559 74 697 (300) **78** 042 84 155 295 351 469 **79** 016 80 141 73 288 550 659 840 87 968

80 172 74 434 94 526 51 (150) **81** 086 (150) 93 164 218 36 (300) 321 895 925 (150) 97 **82** 008 258 435 78 82 (1500) 85 94 626 (**15 000**) 742 91 946 59 **83** 077 88 223 66 428 741 48 **84** 003 103 262 79 365 99 475 520 68 659 711 802 49 **85** 034 206 52 349 (150) 446 743 45 47 98 (150) 813 98 934 36 **86** 006 (200) 51 142 67 287 383 96 472 645 70 706 78 832 62 **87** 071 154 389 465 67 (200) 591 99 741 90 831 (200) 45 948 **88** 003 22 130 215 66 432 526 698 804 (150) 22 948 **89** 055 382 473 97 563 647 55 59 65 (150) 85 789 812 61 963

90 295 535 653 887 913 37 **91** 143 203 644 709 994 **92** 083 344 555 713 888 921 55 61 70 **93** 045 119 291 302 416 560 613 50 770 838 949 64 **94** 035 111 320 417 88 537 56 76 611 818 940 **95** 042 148 336 76 78 610 19 774 874 93 968 **96** 193 479 548 667 793 802 98 989 **97** 020 41 180 415 43 620 **98** 125 463 830 947 90 **99** 067 75 82 109 81 270 351 428 (200) 672 788 800 85

100 293 537 645 701 70 **101** 065 272 343 438 56 667 704 20 999 **102** 035 149 333 487 502 54 659 69 931 (150) **103** 187 379 437 579 **104** 145 368 79 595 682 982 (150) 98 **105** 115 672 (150) 749 58 60 857 929 (150) 44 **106** 543 891 (3000) **107** 057 70 231 360 476 574 657 799 864 922 26 64 65 **108** 037 151 219 31 301 57 486 862 **109** 005 31 363 413 599 696 966

110 051 335 90 622 935 **111** 097 303 435 607 71 728 **112** 053 168 529 35 612 831 55 **113** 059 319 465 881 **114** 041 58 169 260 64 316 (200) 22 463 737 **115** 038 288 (150) 455 86 658 731 39 839 918 **116** 015 47 51 159 205 39 423 541 767 78 898 **117** 093 262 418 679 81 750 891 912 33 52 55 **118** 031 63 190 630 44 56 759 855 (150) **119** 085 105 54 220 30 385 437 635 48 935

120 048 207 (150) 91 737 80 820 23 **121** 081 179 282 458 61 524 93 624 38 66 926 57 **122** 112 62 221 29 81 461 609 775 **123** 227 303 (150) 40 480 501 11 805 56 95 970 **124** 211 330 31 87 418 71 520 55 81 601 41 752 92 **125** 064 300 41 683 **126** 053 269 437 53 88 615 24 955 **127** 004 122 65 291 333 921 **128** 113 63 293 480 694 875 914 54 99 **129** 005 12 180 241 97 375 570 633 770 871 950 87

130 004 29 37 154 315 67 400 859 71 **131** 046 51 102 74 307 (150) 437 558 605 36 713 15 870 997 **132** 330 434 97 635 70 83 840 **133** 069 116 71 313 21 902 **134** 013 54 157 86 254 93 425 592 630 878 **135** 020 90 96 105 32 76 92 307 506 758 65 868 **136** 104 87 344 (461 74 86 814 26 951 **137** 146 63 364 66 424 538 72 627 40 (150) **138** 010 147 99 264 367 495 609 20 **139** 203 28 (150) 310 442 76 821 24 990 41

140 009 (200) 41 132 262 307 17 (150) 448 92 596 626 772 803 979 **141** 129 32 251 323 595 (150) 693 741 930 38 **142** 033 338 604 28 744 (150) 886 992 **143** 100 39 318 461 (300) 533 37 854 65 916 90 **144** 075 162 221 346 439 519 658 798 803 **145** 028 172 223 96 321 26 446 612 73 85 719 822 953 **146** 133 355 534 44 49 635 775 859 **147** 043 143 50 254 342 606 27 68 847 58 93 (300) 911 **148** 129 201 99 337 490 524 88 672 732 **149** 050 105 42 63 201 330 538 87 648 765 862 87

150 318 29 466 67 696 709 45 803 901 **151** 180 503 35 51 848 988 **152** 282 315 86 527 619 45 810 921 **153** 013 362 594 652 950 69 **154** 134 281 (150) 605 732 **155** 091 160 266 414 538 908 69 **156** 075 90 93 99 183 258 87 653 712 879 995 **157** 026 39 44 339 409 33 593 624 93 747 843 **158** 011 253 87 356 434 88 528 44 49 86 917 65 83 98 **159** 010 16 297 423 772 811 924 47

160 028 65 89 302 6 78 487 607 55 65 770 848 **161** 134 249 314 80 506 68 93 631 739 71 984 **162** 008 77 153 271 362 408 21 512 689 709 97 905 66 **163** 299 615 49 758 829 926 **164** 029 492 790 894 920 **165** 028 35 99 185 90 212 58 523 81 824 50 934 **166** 007 23 (150) 749 888 **167** 004 (200) 11 223 52 328 410 65 73 607 741 941 52 **168** 303 9 21 562 (500) 635 47 63 942 70 76 **169** 090 161 89 239 349 483 86 91 536 37 85 674 724 (200) 940

170 089 136 63 225 67 375 441 86 753 837 54 57 **171** 029 94 264 460 506 (500) **172** 178 481 538 783 803 999 **173** 421 76 653 964 **174** 001 87 250 (150) 502 869 **175** 016 111 267 84 395 488 552 79 696 743 800 1 **176** 370 775 824 80 922 33 **177** 121 95 284 367 409 25 36 54 518 641 969 **178** 110 265 91 (300) 302 407 520 690 741 941 **179** 241 497 589 692 701 863 939

180 155 75 256 62 454 771 962 **181** 158 213 484 552 642 58 728 69 **182** 116 438 606 874 975 **183** 038 194 207 88 324 49 418 19 51 726 43 835 918 **184** 084 129 328 400 73 775 846 978 **185** 088 (200) 178 271 85 474 763 80 837 53 958 (200) 72 **186** 098 136 44 235 385 411 515 617 81 758 826 88 922 55 **187** 030 215 370 735 932 68 **188** 337 42 (500) 71 459 558 618 **18[illegible]** 163 67 288 440 544 862

190 086 213 332 453 606 73 **191** 116 82 362 70 80 452 545 97 911 **192** 205 55 90 369 472 602 (150) 714 42 822 **193** 148 259 97 524 52 802 959 **194** 173 76 419 34 514 (500) 711 33 890 995 **195** 486 524 43 64 850 87 988 **196** 107 55 83 87 223 43 366 490 789 865 908 26 83 **197** 349 56 637 719 35 92 878 82 96 **198** 109 229 407 608 44 706 944 **199** 050 61 435 523 716 830 71 935 82

200 007 31 46 154 59 257 58 310 12 17 456 595 693 883 955 75 **201** 136 201 40 487 658 716 70 903 10 64 **202** 176 253 327 466 87 93 581 750 (150) 886 **203** 035 248 70 83 369 95 412 669 858 **204** 184 (150) 206 362 688 98 750 58 841 63 86 902 10 26 97 **205** 052 136 264 (150) 588 (150) 677 702 (200) 99 944 82 **206** 058 315 543 55 637 811 933 77 **207** 024 84 135 (150) 536 750 857 943 **208** 237 489 740 41 810 **209** 011 210 36 388 489 661 732 69 92 825 88 912 25 32

210 206 70 474 732 98 925 **211** 146 215 96 353 978 **212** 270 98 393 631 44 64 94 824 47 86 **213** 166 218 301 39 95 428 85 97 669 712 **214** 064 66 86 149 65 259 349 735 881 96 903 **215** 003 25 78 171 244 75 80 390 410 511 54 636 77 721 **216** 073 153 315 593 604 82 730 848 **217** 158 306 57 442 94 661 789 816 19 27 50 **218** 145 69 93 215 630 39 771 902 24 **219** 015 321 429 50 58 865 70

220 292 322 62 72 417 49 89 525 719 55 801 924 **221** 043 58 72 159 89 224 71 378 88 455 611 73 706 51 903 33 43 51 85 92 **222** 151 420 637 734 **223** 200 4 384 502 861 909 79 **224** 116 204 (150) 5 344 651 721 **225** 067 71 96 113 208 90 491

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1896. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

63 264 93 311 82 459 712 869 900 3 **1** 016 (150) 227 437 539 633 803 (300) 984 **2** 150 517 667 834 96 **3** 254 56 62 564 640 71 771 (150) 89 848 82 **4** 012 97 190 298 324 661 713 823 **5** 108 38 49 56 264 424 49 690 91 926 **6** 057 104 240 67 97 424 565 84 628 29 988 **7** 055 191 275 337 880 **8** 001 59 85 297 360 408 500 637 785 930 55 **9** 030 71 353 60 461 520 754 873 995

10 176 405 529 606 13 58 748 902 68 **11** 033 195 211 314 77 (**45 000**) 437 569 645 67 866 **12** 012 77 (300) 217 416 573 841 905 (150) **13** 050 140 753 928 **14** 014 50 322 669 92 990 **15** 319 409 (150) 682 736 57 826 72 946 91 **16** 151 309 82 84 590 (150) 97 987 88 **17** 008 51 129 99 211 21 530 769 813 61 926 46 86 98 **18** 053 123 230 52 310 459 (150) 503 19 78 99 878 **19** 088 175 208 304 490 519 20 995

20 078 265 83 94 300 416 796 **21** 183 652 74 855 (150) **22** 049 354 425 767 **23** 204 328 43 47 60 94 95 419 57 991 **24** 016 22 387 421 57 563 634 38 836 925 **25** 032 179 281 327 523 58 79 776 983 **26** 231 77 485 (200) 620 81 875 966 **27** 032 46 139 42 81 256 598 798 926 96 **28** 326 433 (200) 798 848 91 933 **29** 016 25 93 246 73 471 560 675 98 757 832 45 64 907 61 75 (300)

30 054 272 388 507 834 80 917 53 **31** 019 239 93 305 17 34 431 57 704 63 913 26 **32** 041 187 288 515 711 26 67 943 44 **33** 006 156 246 450 690 750 71 77 **34** 420 623 704 43 809 93 **35** 101 297 374 438 44 86 616 744 78 927 45 77 **36** 067 116 79 205 60 318 (150) 400 648 924 **37** 149 232 519 731 808 959 **38** 070 122 61 84 287 315 439 531 653 844 54 82 914 **39** 167 74 99 439 44 54 680 703 48 841 962

40 107 57 449 84 505 743 865 81 **41** 336 404 11 30 673 711 903 **42** 066 189 363 486 547 654 57 (500) 98 6 (200) **43** 026 114 18 245 666 71 914 30 **44** 237 610 17 57 706 (300) 16 830 69 94 956 **45** 352 485 570 604 39 96 **46** 267 358 448 74 557 **47** 016 134 379 424 89 98 702 57 973 78 **48** 026 93 147 238 328 594 739 59 **49** 091 143 (150) 323 602 (150) 767 900 29 32 72 96

50 326 535 621 (150) 55 928 50 **51** 055 63 213 34 91 314 475 548 57 87 701 12 38 59 873 79 989 **52** 070 640 749 864 **53** 015 243 45 441 715 892 **54** 278 334 61 589 608 96 792 833 80 965 90 **55** 333 62 78 610 18 980 **56** 088 (150) 289 335 417 89 519 56 70 792 809 85 **57** 030 468 (500) 551 704 7 **58** 043 81 375 487 68 581 705 (150) 806 87 920 24 **59** 003 75 182 327 92 418 645 731 853 99

60 021 134 473 515 74 82 813 **61** 006 159 357 92 428 54 578 95 664 94 894 941 **62** 162 310 71 430 511 747 79 941 **63** 025 90 120 382 (150) 508 99 701 95 866 **64** 052 96 144 397 518 73 86 608 704 859 948 **65** 508 36 65 715 809 15 64 **66** 028 39 88 93 207 20 24 74 599 665 903 35 **67** 088 190 (150) 219 46 368 70 761 826 (150) 905 13 28 **68** 002 (150) 120 214 308 93 487 54 98 949 58 99 **69** 161 215 91 300 43 85 526 624 749 981 97

70 159 509 601 13 898 **71** 174 311 486 539 604 29 37 910 **72** 065 192 211 322 38 411 59 552 706 870 955 **73** 164 75 95 252 90 488 594 829 918 **74** 235 45 55 448 507 92 668 929 **75** 045 70 76 85 259 609 708 83 **76** 042 107 57 (150) 97 232 64 423 736 63 86 850 95 965 **77** 058 191 326 54 490 632 854 (200) 926 88 **78** 081 212 320 33 67 511 48 763 96 899 980 **79** 136 351 442 852

80 047 381 493 584 611 75 805 **81** 110 47 504 768 803 48 **82** 100 2 362 511 722 53 **83** 053 124 27 (150) 39 240 355 410 584 718 818 **84** 449 64 764 806 38 975 **85** 146 83 203 62 379 (150) 475 581 707 820 976 **86** 026 89 154 425 584 672 768 852 (200) 958 **87** 181 274 421 23 625 827 41 **88** 112 383 619 30 763 806 44 **89** 049 348 928

90 285 580 84 729 35 85 856 83 986 **91** 195 244 310 16 41 711 942 **92** 024 185 243 75 510 19 678 787 813 987 **93** 089 145 315 460 659 72 796 881 972 **94** 060 248 88 313 75 430 39 700 21 872 **95** 001 (150) 372 475 842 96 938 **96** 076 163 201 73 321 400 88 556 86 727 30 880 941 **97** 018 335 94 402 11 683 855 90 **98** 022 95 191 267 350 454 75 504 54 61 669 88 944 **99** 188 658 708 839 926 80 91

100 002 201 32 48 69 85 89 97 394 99 510 (150) 749 58 840 **101** 287 581 772 **102** 159 304 54 82 442 652 **103** 106 16 287 96 398 602 93 977 **104** 022 32 325 96 423 630 84 802 **105** 453 727 918 **106** 252 502 60 627 723 **107** 012 322 582 722 832 900 28 (150) **108** 273 83 396 595 764 955 77 **109** 249 62 491 517 650

110 040 485 633 46 721 822 957 **111** 082 142 81 332 410 596 612 43 (150) 729 927 (150) 82 **112** 097 144 401 689 716 29 820 59 **113** 428 83 567 (150) 930 **114** 112 82 636 **115** 230 48 659 89 872 916 **116** 054 206 547 (150) 662 77 79 800 **117** 056 544 610 98 791 **118** 009 131 435 776 **119** 202 52 97 474 (200) 692 987

120 232 49 322 90 443 **121** 199 257 60 583 709 984 98 **122** 065 104 72 218 396 444 80 85 97 529 718 66 817 24 **123** 044 186 250 78 315 492 578 748 87 843 944 **124** 125 324 406 506 653 765 81 840 945 **125** 157 816 (200) 22 918 **126** 151 69 231 363 513 696 737 46 801 942 **127** 042 542 664 886 **128** 016 407 87 799 819 959 **129** 004 110 (300) 35 88 391 445 715 848 74 934

130 013 191 271 475 **131** 191 330 427 52 76 94 502 613 24 25 61 776 98 857 981 **132** 013 165 204 309 97 477 583 736 967 **133** 030 235 68 577 634 704 829 946 **134** 004 266 649 974 **135** 077 160 450 (200) 514 35 745 859 98 938 **136** 319 70 402 557 79 702 97 836 92 996 **137** 054 195 201 318 80 98 504 42 695 907 59 95 **138** 154 537 616 741 67 908 47 **139** 052 247 60 97 413 97 529 63 634 853

140 073 157 65 204 390 443 527 62 69 89 732 922 **141** 109 91 246 90 345 85 686 807 927 **142** 055 106 28 65 270 443 505 39 58 776 982 85 **143** 117 60 312 90 415 511 811 (150) 14 **144** 144 79 447 59 833 (150) 977 (150) **145** 316 57 83 414 79 84 632 724 **146** 086 106 259 393 437 94 601 854 932 **147** 071 107 14 235 355 71 639 97 **148** 349 53 94 449 961 83 86 **149** 064 237 318 499 567 84 808 82 84 912 50

150 130 (300) 66 80 265 348 98 673 786 911 12 40 70 **151** 151 241 60 354 433 40 703 **152** 158 403 656 (150) 704 58 954 65 **153** 068 119 50 79 267 370 452 528 631 33 821 911 **154** 077 81 125 210 342 484 548 88 634 65 786 849 57 900 (150) **155** 256 (150) 316 (150) 482 863 **156** 082 86 151 281 496 612 834 962 **157** 206 381 421 64 509 64 86 664 792 804 10 79 928 39 **158** 239 478 570 773 849 971 **159** 007 9 82 276 91 593

160 459 570 93 672 774 808 **161** 024 41 200 423 85 525 26 76 617 795 923 65 **162** 055 92 207 363 69 648 760 918 82 **163** 290 354 (150) 467 538 643 751 863 93 **164** 066 85 161 292 453 86 (150) 517 38 81 684 819 919 87 88 94 (150) **165** 022 (150) 81 288 312 19 412 726 (150) 97 800 990 **166** 162 305 30 330 594 867 932 95 **167** 151 250 321 532 734 62 93 (150) **168** 101 205 358 68 696 739 901 22 **169** 174 80 499 531 622 (150) 800

170 102 (150) 280 91 742 997 **171** 048 90 125 227 59 74 380 (200) 486 539 84 606 73 704 (200) 975 **172** 171 221 49 334 90 542 738 832 **173** 043 173 97 234 94 (150) 359 419 638 761 828 62 63 990 **174** 057 472 537 67 839 96 926 **175** 047 234 446 87 527 57 678 791 892 950 **176** 011 51 84 398 587 98 759 874 79 913 **177** 084 210 63 314 41 659 860 **178** 007 373 527 **179** 137 341 634 754 813 20 62

180 072 294 368 80 635 818 53 912 51 **181** 060 244 557 67 884 966 82 88 **182** 035 54 166 231 338 71 477 543 615 22 38 **183** 034 455 675 80 98 **184** 297 339 535 662 746 **185** 190 424 94 617 781 852 59 **186** 007 43 63 231 54 440 586 622 72 92 776 849 57 941 58 **187** 046 86 193 255 583 (150) 626 718 920 **188** 000 116 49 91 577 83 **189** 073 266 431 666 824 46 96

190 003 114 326 812 13 14 22 52 922 47 **191** 160 298 99 319 69 440 94 501 33 651 706 96 851 986 **192** 013 852 97 **193** 097 118 231 514 656 91 810 952 70 **194** 199 278 96 315 614 64 732 893 **195** 271 318 87 95 529 902 **196** 151 411 17 531 711 801 (150) 942 **197** 045 65 244 338 489 532 913 **198** 011 320 846 **199** 262 80 325 80 648 702 3 78 818 20

200 112 260 302 466 630 708 79 **201** 138 213 365 497 545 88 **202** 100 94 483 526 721 911 **203** 019 259 97 402 638 70 901 **204** 077 112 87 219 71 322 48 54 544 609 985 **205** 079 89 608 735 905 59 **206** 085 117 294 318 734 (150) 832 943 **207** 001 48 76 604 702 914 **208** 044 119 235 58 309 22 891 954 **209** 104 358 453 713 79 946

210 682 885 944 **211** 083 113 216 20 341 84 434 822 980 (150) 83 **212** 102 251 353 562 745 882 **213** 000 12 58 140 268 344 932 **214** 005 35 76 293 345 478 528 69 93 831 916 **215** 026 (200) 41 (150) 258 451 57 688 804 930 **216** 147 346 427 40 502 78 655 731 908 14 31 **217** 033 426 34 519 604 **218** 067 91 147 (200) 293 321 70 460 67 571 727 (150) 910 66 **219** 003 274 366 585 661 716 839 64 936 54

220 159 265 519 71 674 751 **221** 168 307 71 546 805 913 15 **222** 021 53 314 78 422 78 568 906 **223** 241 590 627 719 845 55 88 986 **224** 020 60 129 49 582 92 607 68 (200) 714 852 905 8 21 24 29 **225** 115 58 (200) 606

Die nächste Ziehung beginnt am 14. September 1896.